

# Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 150.

Hirschberg, Donnerstag den 23. Dezember

1869.

## Politische Uebersicht.

Die Oesterreicher hoffen und befürchten ein neues Ministerium als Weihnachtsgabe einbeschwert zu erhalten. Die Ministerkrisis ist drüben wenigstens in voller Bewegung und während wir dieses schreiben, kann möglicher Weise eine Entscheidung derselben eintreffen.

Unter Vorsitz des Kaisers, der Befehls dessen am Montage nach Wien erwartet wurde, sollte am Dienstag ein Ministerialrath stattfinden. Die Krisis war vorbereitet. Die Majorität des Cabinets ließ nach Ankunft des Kaisers durch den Ministerpräsidenten demselben ein Memorandum überreichen, welches folgende Punkte als die Bedingung des Verbleibens der fünf Minister — Ciska, Herbst, Brestl, Hasner, Wiener — enthält:

- 1) Vollständige Unabhängigkeit und Selbstständigkeit des Ministeriums gegenüber jeglicher Einmischung oder auch nur Einflusnahme von Seite des Reichskanzlers. Mit anderen Worten, die gleiche Unabhängigkeit, wie sie das Ministerium Andrássy genießt.
- 2) Uebergabe des „Dispositions-“ oder Befehlsfonds zur alleinigen Verwaltung und Verwendung des dieselbigen Ministeriums und Aufhebung des bisherigen dies bezüglichen Verhältnisses, welches dem Grafen Beust den maßgebenden Einfluß auf die Verwendung des Dispositionsfonds sicherte.
- 3) Uebernahme der Staatspolizei, die jetzt dem Reichskanzler untersteht, durch das dieselbige Ministerium.

Die Minorität des Ministeriums (Graf Taaffe, Potocki, Berger) erneuerte aus diesem Anlaß ihr Entlassungsgeheiß. Die Stellung des Grafen Beust soll jedoch in keiner Weise gefährdet worden sein. Wir können nach dem Vorangegangenen somit jeden Augenblick die Entscheidung des Kaisers auf telegraphischem Wege erwarten. Mit dieser Entscheidung muß es sich herausstellen, ob ein, von den Aleritalen erhoffter Systemwechsel einerseits oder der Fortschritt auf dem Wege der Verfassung und ein Festhalten an derselben andererseits stattfinden wird oder nicht. Der österreichische Kaiser ist eben in solchen Fällen nicht zu scrupulos und es wäre auch nicht das erste Mal, daß er Etwas ihm Unbequemes ohne viel Federlesens beseitigt. Es würde uns grade nicht sehr wundern, wenn eines schönen Tages die Suspendirung der Verfassung aus diesen oder jenen Gründen ausgesprochen und alte Wirtschaft wieder hergestellt würde.

Ein Privat-Telegramm der „Presse“ meldet, daß die Unterzeichnung der Injurienten von Braac nicht angenommen wor-

den sei, weil dieselben neue Bedingungen gestellt haben. 4 slavische Mitglieder des palmatinischen Landtages haben ein Memorandum an die Regierung gerichtet, in welchem sie die italienische Partei für die „Mißverwaltung“ des Kronlandes Dalmatien und unmittelbar auch für den Aufstand in der Voche verantwortlich macht.

Auch aus München wird endlich die definitive Komplettirung des Ministeriums gemeldet. Ministerialrath Braun ist zum Minister des Innern ernannt, Justizminister Luz hat zugleich das Kultusministerium übernommen. Der Landtag ist auf den 3. Januar 1870 einberufen.

In Frankreich ministeriellerts noch immerwährend. In der Kammer erklärt, Gerüchten gegenüber, Ollivier, er habe keinen Auftrag erhalten, ein neues Cabinet zu gründen. — Nach dem „Gaulois“ sollen die im Innern Frankreichs internirten Soldaten der hannoverschen Legion den preussischen Gefandten, Baron Werther, gebeten haben, ihre straffreie Rückkehr in ihre Heimath zu vermitteln. — Der Dampf-Wiso „Gorgone“ ist auf der Reise von Spanien nach Cherbourg in der Nähe von Quessant mit der ganzen Mannschaft und Ladung untergegangen.

Die italienische Kammer genehmigte das provisorische Budget bis zum 1. Februar f. J. Mittheilungen aus Rom sind weiter unten enthalten.

Aus Spanien wenig Neues. In der Sitzung vom 16. d. erklärte Prim, die Thronfrage besände sich noch auf demselben Stadium, der Herzog von Genoa würde wohl noch acceptirt werden. Sollte er jedoch die Krone ablehnen, so werde die Regierung deshalb doch nicht die Republik errichten. Wenn es aber das Volk thun wollte, würde die „Regierung“ dann noch etwas dagegen einwenden wollen?

Aus England müssen wir leider berichten, daß in London d. d. 20. d. sich Drangisten und Katholiken fortwährend in den Haaren liegen. Die Regierung war sogar genöthigt, Truppen zusammenzuschieben und starke Abtheilungen von Polizeivolkden zur Stelle zu schaffen; die Stadtmanern sind mit Artillerie besetzt. „Doch das Schrecklichste der Schreden, das ist der Mensch in seinem Wahn.“

Deutschland. Berlin, 20. Dez. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde der nach dem Antrag Eberth vom Abgeordnetenhaus angenommene Gesetzentwurf, bezüglich der Ausdehnung der Schwurgerichtscompetenz auf politische Ver-



brechen und Preßvergehen, abgelehnt. Bezüglich der Petition des Grafen zur Lippe wegen des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund wird der Commissionsantrag auf Einholung weiterer Gutachten angenommen, nachdem ein Antrag v. Bernuths auf einfache Tagesordnung abgelehnt ist. — Die zur Berathung gestellten Regierungsvorlagen werden den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses gemäß genehmigt.

Berlin, 21. Dezember. Die Geistlichen und die mit Führung der Civilstandsregister beauftragten Behörden innerhalb des gesammten Gebiets des norddeutschen Bundes haben bis zum 15. kommenden Monats den Ortsbehörden Auszüge aus den Geburts- und auch Sterbe-Registern Behufs Anfertigung der Stammrollen zum Militärdienste zu übersenden. Diese Auszüge sollen, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, alle diejenigen männlichen Personen enthalten, welche in dem beginnenden Kalenderjahre 1870 das 17. Lebensjahr vollenden, also 1853 geboren sind. Gleichzeitig sind am Schlusse der Liste in einer besonderen Abtheilung die seit Einreichung der letzten Geburtsliste vorgekommenen Sterbefälle derjenigen Personen anzugeben, welche in einer der Geburtslisten der vorangegangenen vier Jahrgänge aufgeführt stehen.

— Das hiesige Stadtgericht hat sich bei Begutachtung des Bundes-Strafgesetzbuchs für Verbeibaltung der Todesstrafe erklärt.

— Der Bundeskanzler Graf Bismarck ist am Sonntag Mittags der Einladung des Amtsrathes Dieze zu Warby gefolgt, nimmt 3 Tage daselbst an den Jagden Theil und begiebt sich hierauf nach Bonn. Die Rückkehr von dort nach Berlin soll erst nach dem Weihnachtsfeste erfolgen.

— 20. Dez. Heute hat die Schlussitzung des Zollbundesraths stattgefunden. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Privilegium wegen der Ausgabe von 950,000 Thlr. Prioritäts-Obligationen der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft.

— 22. Dez. Bezüglich der angeblichen Aeußerungen des Grafen Bismarck über die Wirksamkeit des Jesuitenordens erklärt die „Spenerische Zeitung“, daß es sich wahrscheinlich um ein vertrauliches Schreiben des Ministerpräsidenten handle, welches nicht das eigene Urtheil desselben enthält, sondern lediglich das einer Provinzialbehörde reproducirt, welches dahinging, daß innerhalb einer bestimmten Provinz das Verhalten der Jesuiten in neuerer Zeit dem Staate gegenüber besser gewesen sei, als im Allgemeinen das der eingeborenen Geistlichen.

— Durch kgl. Kabinettsordre ist bestimmt worden, daß die Feier des nächsten Krönungs- und Ordensfestes am 23. Jan. stattfinden soll.

Brühl, 20. Dezember. Bei der heutigen Gewähl dreier Mitglieder des Abgeordnetenhauses für den zweiten Kölner Wahlbezirk wurden gewählt: Advokat-Anwalt Ehen (Köln), Gutbesitzer Frenzer (Fühlingen) und Bürgermeister Weggold (Stosheim), sämmtlich liberal.

Karlsruhe, 20. Dezember. Die Abgeordnetenkammer hat den Etat des Kriegsministeriums mit großer Majorität und die Verlängerung des Kontingentgesetzes auf 2 Jahre mit allen gegen 6 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 20. Dezember. Heute hat die feierliche Vereidigung des Bischofs von Rottenburg, Dr. Fesela, durch den König stattgefunden. Die Minister, die Mitglieder des gehetmen Rathes, Kabinettschef Frhr. v. Egloffstein und der Direktor des katholischen Kirchenraths, v. Schmidt, wohnten dem Akte bei.

Westerreich. Wien, 19. Dezember. Der neu ernannte preuß. Gesandte am hiesigen Hofe, General v. Schweinitz, ist gestern Abend hier eingetroffen.

[Abgeordnetenhause.] Die Regierung bringt einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Bewilligung des Kontingents pro 1870; ferner ein Gesetz, betreffend die Bewilligung der Dota-

tion des kaiserlichen Hofstaates auf die Dauer von zehn Jahren und den Centralrechnungs-Abschluß pro 1868. Die nächste Sitzung findet am 17. Januar statt. Es wird alsdann die Adreßdebatte vorgenommen werden.

Frankreich. Paris, 19. Dezember. Die Geschäftsvertheilungskommission des gesetzgebenden Körpers hat beschlossen die Wiederherstellung des Adreßrechts zu beantragen. — Der „Constitutionnel“ erwähnt ferner eines Gerichts, daß das diesjährige Kontingent der Armee von 100,000 auf 80,000 Mann reduziert werden soll.

— Der „Publik“ meldet, daß das Befinden des Präsidenten Schneider sich bedeutend gebessert und daß derselbe hoffentlich schon am Dienstag der Sitzung des gesetzgebenden Körpers beiwohnen wird. — Die „France“ und „Patrie“ wollen wissen, daß über etwaige Veränderungen im Ministerium noch keine definitiven Beschlüsse vorliegen.

— Der Kronprinz von Preußen ist heute Mittag nach einer sehr günstigen Ueberfahrt von Spezia in Cannes eingetroffen.

Paris, 20. Dezember. [Gesetzgebender Körper.] Hohefort interpellirt die Regierung über die Ausweisung des spanischen Deputirten Paul y Angulo aus Frankreich. Derselbe sei aus Spanien exilirt worden, weil er seine Pflicht gethan habe. Während die französische Regierung diese Ausweisung für nöthig halte, gestatte sie der abgesetzten Königin Isabella auf französischem Boden offen zu conspiriren. Der einzige Grund dieser Härte sei der, daß die französische Regierung das Entstehen einer Republik im Nachbarstaate fürchte. Der Minister des Innern beantwortete diese Interpellation sofort. Er erklärte, Frankreich übe in edelmüthiger Weise Gastfreundschaft ohne Unterchied gegen fremde Könige und Unterthanen. Paul y Angulo habe indeß das französische Gebiet betreten, nachdem er einen Versuch gemacht habe, den Bürgerkrieg in seinem Vaterlande anzufachen. Er habe, bereits auf französischem Boden stehend, die Pflichten verlehrt, welche ihm seine Eigenschaft als politischer Flüchtling auferlege, indem er die Spanier zum offenen Aufstand aufgerufen habe. Da erst sei die französische Regierung eingeschritten und habe auf Grund der ihr gesetzlich zustehenden Befugniß die Ausweisung desselben verfügt. Die Regierung, schließt der Minister, ist entschlossen, jeden Versuch der Unordnung zu behandeln, wie er es verdient und wird die ohnmächtige Minorität nicht durch Gewalt, sondern durch ihr moralisches Ansehen und mit Beihilfe des ganzen Landes in Schranken zu halten wissen. (Beifall.) Hohefort erwiderte noch einige Worte und wies namentlich auf Belgien und die Schweiz hin, welche Staaten jederzeit republikanische Flüchtlinge bei sich aufnehmen. Damit war der Zwischensall erledigt.

Paris, 20. Dezember. Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Bericht des Ministers des Innern an den Kaiser, betreffend die Gründung von Vereinen zur Unterstützung von ausgedienten und aktiven Soldaten und Seeleuten. Ein kaiserliches Dekret vom 18. d. bestimmt die Einsetzung eines Patronats-Ausschusses für die neue Schöpfung, welcher der Kaiser 500,000 Frks. überwiesen hat.

Italien. Rom, 14. Dez. Heute Vormittag hat die dritte Sitzung des Konzils stattgefunden. — Die ungarischen Bischöfe nähern sich, wie man hört, in ihren Anschauungen im Allgemeinen den deutschen, halten sich jedoch von ihnen getrennt und nehmen auch den österreichischen Bischöfen gegenüber in allen Fragen, bei welchen die Interessen des Staats mitspielen, eine Sonderstellung ein. Wenn man bedenkt, daß die spanischen Bischöfe sämmtlich für die Unfehlbarkeit des Papstes gestimmt sind, die belgischen, englischen und amerikanischen sich ganz in den Händen der Jesuiten befinden und endlich die Anzahl der italienischen Bischöfe, wenige, wie z. B. der Erzbischof von Turin, ausgenommen, wie sich jetzt herausstellt, der



Kurie ganz zu Willen ist, so wird man im liberalen Sinne eher zu günstig als zu ungünstig rechnen, wenn man der Opposition im besten Falle 80 Stimmen zuschreibt. Das ist bei den 150 Mitgliedern, aus denen das Konzil bestehen wird, eine so verschwindende Minorität, daß, falls nicht andere Rücksichten zwischen treten, den Jesuiten der Sieg vollkommen gesichert ist. Es ist übrigens den Bischöfen verboten worden, vor Schluß des Konzils nach Hause zu reisen. — Die nächste feierliche Sitzung unter dem Vorsitz des Papstes („Session“, im Gegenjah zu den gewöhnlichen Versammlungen, die „Kongregationen“ heißen) wird am 6. Januar, dem Epiphaniastage, abgehalten werden. — Eine größere Abtheilung der sogenannten Saabrigler, einer Bauernmilz, welche namentlich gegen die Briganten gute Dienste geleistet hat, ist in die Stadt gezogen worden, um hier Manöver abzuhalten. — Die Königin von Württemberg hat die Absicht ausgesprochen, im nächsten Jahre wieder nach Rom zu kommen und zwar in Begleitung des Königs. Im Allgemeinen wird hier sehr über den geringen Fremdenzuzug geklagt; die übertriebenen Nachrichten von Ueberfüllung und allgemeiner Thuerung scheinen Viele abgeschreckt zu haben. Von den niederen Geistlichen, welche ihre Bischöfe bisher begleitet haben, ist ein Theil schon wieder abgereist und eine größere Zahl wird in der Kürze folgen. (Nat.-Ztg.)

18. Dez. Kardinal Bentini ist gestorben; es sind durch diesen Todesfall nunmehr 16 Kardinalsbühle erledigt. Man glaubt jedoch nicht, daß der Papst während des Konzils Kardinals-ernennungen vornehmen wird.

19. Dez. Der Papst hat heute im Vatikan 600 zur Zeit hier weilende Franzosen empfangen. In der Allokution, welche der heilige Vater hielt, sprach derselbe über die Bedeutung des Weihnachtstages und ertheilte hierauf den Versammelten den Segen.

Rom, 20. Dezember. Das Konzil trat heute zur dritten General-Kongregation zusammen. Es erfolgte Mittheilung von der stattgehabten Wahl von 14 Prälaten in die Glaubensdeputation, welche aus 24 Mitgliedern bestehen wird. Zu den Gewählten gehören: die Erzbischöfe von Cambrai, Utrecht, Bologna, Mecheln, Baltimore, Westminster, die Bischöfe von Posen, Jaen, Sitten, Baderborn, der Kardinal-Primas von Venedig, der Patriarch von Armenien. Ferner wurde die garr und der Patriarch von Armenien. Ferner wurde die gleichfalls aus 4 Mitgliedern bestehende Disziplinar-Deputation gewählt. Die Bulle „Apostolicae sedis“ vom 12. Oktober, welche „in Rücksicht auf den meist jetzigen Epoche“ die Zahl der der geistlichen Censur vorbehaltenen Fälle beschränkt, wurde heute veröffentlicht.

Zu der zweiten allgemeinen Kongregation des Konzils, die am 14. abgehalten wurde, hielt Kardinal de Luca als erster Präsident des Konzils eine kurze Rede, worauf Hr. Jacobi eine Proklamirung der zwei in der ersten allgemeinen Kongregation vom 10. gewählten Kommissionen vornahm.

Wie der Korrespondent der „Times“ mittheilt, soll es in der ersten allgemeinen Kongregation vom 10. bei den oben erwähnten Kommissionen sich als ganz unmöglich erwiesen haben, zu einem Resultat zu kommen. Bei dieser Gelegenheit habe der Erzbischof Darbois von Paris einen kräftigen Protest gegen die (dem Konzil octroyirte) Geschäftsordnung erhoben, und man habe darauf mit geradezu verdächtiger Geschwindigkeit einen anderen Plan in Bereitschaft gehabt und vorgeschlagen. Nach demselben sollen die 4 Kommissionen, außer dem vom Papste ernannten Präsidenten, je 24 Mitglieder enthalten, die nach Nationen zusammengebracht würden. Dabei würde denn Italien 3, Frankreich, Spanien, Nord- und Südamerika je 2, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Baiern, Preußen, Polen, die Schweiz, Belgien, England, Irland, Indien, Asien und Australien je 1 Mitglied stellen. Es scheint indessen bei dem bloßen Vorschlag sein Bewenden behalten zu haben. Die auf den 17. einberufene dritte allgemeine Kongregation

musste aufgeschoben werden, weil es sich als nothwendig herausstellte, den für das Konzil bestimmten Saal in St. Peter aus Gründen der Austerität aufzugeben. Nur die feierlichen Sessionen werden auch ferner in diesem Saale gehalten werden.

**Großbritannien und Irland.** London, 19. Dbr. Nach telegraphischen Berichten aus Washington vom gestrigen Tage hat das Repräsentantenhaus einen von demokratischer Seite gestellten Antrag auf Republiation mit 123 gegen eine Stimme abgelehnt. Der Staatssekretär Fish hat sich gegen die Vorlage der mit dem General Sides in der tubantischen Angelegenheit geführten Korrespondenz erklärt.

Aus Dublin wird von einem neuen Waffensraub berichtet; es wurde nämlich in Moorock-Codge, Kings-County, ein gewisser O'Connor in seiner Wohnung überfallen, derselbe hinausgeschleppt und ihm die Nase abgeschnitten. Die Frau wurde mit dem Gesichte gegen die Wand gestellt, damit sie Niemand erkennen solle. Sämmtliche Waffen wurden von den Buriden entwendet. Sein Nachbar Bailly hatte Kunde von dem Vorfall erhalten, bewaffnete sich und verfolgte mit 2 Söhnen die 7 Kerle, welche, als sie sich entdedt sahen, bis auf einen, flohen. Dieser drohte Jedem mit dem Revolver niederzuschießen, welcher ihm nahe käme. Nichtsdestoweniger ging Bailly auf ihn los, riß ihm den Revolver aus der Hand und schlug ihn zu Boden. Darauf führten sie ihn als Gefangenen mit sich. Hoffentlich wird seine Verhaftung zur Entdeckung der übrigen Verbrecher führen. O'Connor ist Katholik und weder Grundbesitzer noch Rentmeister eines solchen. — Ein zweiter Waffensraub wird aus Clonakilly gemeldet, wo drei Kerle mit geschwärtzten Gesichtern einen Bäcker auf offener Straße angriffen und ihm seine Hinte abnahmen, welche er zum Bäckermacher zu bringen im Begriffe stand.

### Telegraphische Depeschen.

Wien, 21. Dezember. Das Telegramm der „Times“, betreffend eine von Frankreich bei den Großmächten angeregte Entwaffnung, wird für apokryph gehalten. Hier liegt ein solcher Antrag nicht vor, und bezweifelt man, daß auch bei den übrigen Höfen diese Angelegenheit zur Sprache gekommen sei.

Wien, 21. Dezember. Die „Oesterreichische Korrespondenz“ demontirt die neuerdings mehrfach verbreitete Nachricht, der König Georg beabsichtige Hiezing zu verlassen.

Paris, „France“ zufolge würde der Kaiser nach Beendigung der Wahlprüfungen im Gesekgebenden Körper das Demissionsgesuch des Ministeriums offiziell annehmen und Oslvier mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragen.

Madrid, 21. Dezember. Dem Bernehmen nach wird die Regierung nach dem Wiederezusammentritt der Cortes eine Trift festsetzen, nach deren Ablauf die Kandidatur des Herzogs von Genua ausgegeben werden würde, falls die italienische Regierung nicht bis dahin die Annahme seitens des Herzogs offiziell angereigt haben sollte. — Es kursiren Gerüchte, wonach sich eine Annäherung zwischen dem Herzog von Montpensier und der Königin Isabella vollzogen habe. Man glaubt, daß in diesem Falle die liberale Union sich zum größten Theil an die Progressisten anschließen würde.

In Baradas (Provinz Sevilla) haben Sonntag den 19. d. unerhebliche Unruhen stattgefunden, wobei der Ruf: „Es lebe die Republik!“ gehört wurde.

Petersburg, 21. Dezember. Prinz Albrecht von Preußen ist gestern Abend mit kaiserlichem Extrazug nach Berlin abgereist. Der Kaiser und sämtliche Großfürsten, welche preussische Uniformen trugen, verabschiedeten sich von dem Prinzen auf dem Bahnhofe. General Ewinaroloff und Flügel-Adjutant Fürst Dolgoruki waren dem hohen Reisenden zur Dienstleistung bis zur Grenze beigegeben. Aus der Begleitung des Prinzen haben die Generale Graf Brandenburg und v. Rauch und Oberhofmarschall Graf v. d. Schulenburg den Stanislausorden erster Klasse und die Adjutanten des Prinzen, Major v.



Radeke und Graf v. Hardenberg, die zweite Klasse desselben Ordens erhalten.

**Locales und Provinzielles.**

**Δ Hirschberg, 22. Dez.** Mit den üblichen Weihnachtsbescherungen, welche in unserer Stadt nicht nur für die Wohlthätigkeitsbestrebungen der Gegenwart, sondern auch für den werththätig-frommen Sinn unserer Vorfahren, deren Andenken in ihren Stiftungen fortlebt, ein ehrendes Zeugniß ablegen, machte bereits gestern Abend die Franz'sche Industrieschule unter entsprechender Feierlichkeit den Anfang. Herr Pastor Peter hielt bei dieser Gelegenheit auf Ersuchen die Ansprache, an welche der Administrator des Franzianums Herr Altesch sehr sachgemäße Mittheilungen über die Stiftung und deren Wirksamkeit schloß, worauf die Vertheilung von Prämien und zweckmäßigen Weihnachtsgaben an die Schülerinnen, deren Zahl gegenwärtig 50 beträgt, erfolgte. Concessionelle Bedingungen walteten bei der Anstalt nicht ob.

In der evangelischen Stadtschule wurden heut aus der Franz'schen und Menzelschen Stiftung 55 Paar Schuhe an arme Kinder, ebensfalls nach vorhergegangener Ansprache, vertheilt, und heut Abend um 5 Uhr wird im Saale des Gasthofes „zum Kronprinzen“ von Seiten des Frauenvereins für 116 Kinder der Stadtschulen die alljährliche feierliche Bescherung stattfinden.

Auch aus der Glaser-Kleinert'schen Stiftung, deren Verwalter gegenwärtig Herr Kaufmann Erdmann ist, kam wiederum eine nicht unbedeutende Anzahl nützlicher Weihnachtsgeschenke an bedürftige Kinder zur Vertheilung.

Noch andere Bescherungen, in der kath. Stadtschule, in der Loge &c., stehen bevor.

**Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.**

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachlaternen.
25—27. December	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> — 11.	11—2.
28. "	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> — 11.	11—3.
29. "	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> — 11.	11—4.
30. "	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> — 11.	11—6.
31. "	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> — 11.	11—6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .

(Der Fahrplan der Gebirgsbahn vom 29. h. ist folgender:  
1. Altwasser-Kohlfurt

	1.		2.		3.		4.		5.	
	früh	Nachm.	früh	Nachm.	früh	Nachm.	früh	Nachm.	früh	Nachm.
Anschluß von Br. Alw.	8 18	3 3	8 32	—	—	—	—	—	—	—
Aus Altwasser	8 30	3 15	8 57	—	—	—	—	—	—	—
Zu Kohlfurt	9 35	4 27	9 42	—	—	—	—	—	—	—
Zu Landeshut	10 2	5 24	—	—	—	—	—	—	—	—
Zu Siedau	10 25	5 45	—	—	—	—	—	—	—	—
Anschluß nach Seiferscheid	10 55	6 10	—	—	—	—	—	—	—	—
Anschluß von Seiferscheid	—	—	3 34	8 42	—	—	—	—	—	—
Aus Kohlfurt	9 45	4 39	9 52	—	—	—	—	—	—	—
Zu Hirschberg	10 36	5 30	10 41	2 25	5 —	—	—	—	—	—

Nach Kohlfurt und Gotha mit alten Zügen, außer Nr. 2.

**II. Kohlfurt-Altwasser**

	1.		2.		3.		4.		5.	
	früh	Nachm.	früh	Nachm.	früh	Nachm.	früh	Nachm.	früh	Nachm.
Aus Kohlfurt	8 57	—	1 58	11 20	8 25	—	—	—	—	—
Zu Hirschberg	6 13	10 40	4 13	—	—	—	—	—	—	—
Zu Landeshut	7 —	11 36	5 2	—	—	—	—	—	—	—
Zu Siedau	8 12	12 18	5 24	—	—	—	—	—	—	—
Zu Seiferscheid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zu Siedau	8 57	12 58	5 45	—	—	—	—	—	—	—
Anschluß nach Barzdorf	10 55	1 33	6 10	—	—	—	—	—	—	—
Anschluß von Barzdorf	—	10 4	3 31	—	—	—	—	—	—	—

**Δ Am 21. d.,** Abends, fand auf der Straße zwischen Berlesdorf und Hirschberg der Frachtkutscher Stumpe, welcher bei dem Grünzeughändler Rasche hieselbst in Diensten stand, durch Ueberfahren seinen Tod. Der Verunglückte, 29

Jahr alt, ist aus Ludwigsdorf gebürtig und war noch unverheiratet. Seine Leiche wurde im Laufe des Abends auf einen besonderen Wagen nach Hirschberg gebracht.

\* Mit Bezugnahme auf unsere neulichs Notiz, betreffend ein Billets mit 6-wöchentlicher Gültigkeit abdauer an der Berlin-Gärtlicher Bahn, bemerken wir nachträglich, daß diese Billets bei Herrn Hermann Wolter, Bank- u. Wechselgeschäfft in Görlitz, Obermarkt 17, zu haben sind. W. versendet dieselben auch brieflich. Die Billets zur 2. Classe kosten 4 Thlr. 20 Sgr. (nicht, wie irrthümlich angegeben: 4 Thlr. 10 Sgr.); die zur 3. Classe 3 Thlr. 10 Sgr. Auch sind 50 Pfund Gepäck frei.

\* Bereits macht sich in Folge der Waldenburger Strike die Oberschlesische Stückelpfe hier bemerkbar. Dieselbe ist hier bisher noch gar nicht gefühlt worden.

\* Die Prüfung der Aspiranten für den einjährigen freiwilligen Militärdienst im Jahre 1870 ist auf den 16. 17. März und auf den 14. 15. September anberaumt worden. (cf. Amtsblatt Nr. 51.)

\* Die Angelegenheit der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Liegnitz-Lüben (Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn) geht eine befriedigende Lösung entgegen; der Magistrat von Liegnitz hat die Erklärung an den Handelsminister gelangen lassen, daß er mit seiner Vorstellung keineswegs beabsichtigt habe, die Eröffnung der erwähnten Linie zu verhindern, sondern nur seine Rechte hinsichtlich verschiedener Differenzpunkte zu wahren. Man glaubt daher hoffen zu dürfen, daß binnen Kurzem schon die Bahn dem Betriebe wird übergeben werden können.

\* Die landespolizeiliche Abnahme der Strecke Rubant-Liebau hat, unter Anwesenheit österröcherischer Commissarien, am 17. und 18. d. M. stattgefunden. Die Bahn ist von der Direction der Niederschl.-Märk. Eisenbahn übernommen worden, wird von Arbeitszügen befahren und, wie bereits gemeldet, am 29. eröffnet.

\* Die Linie Liegnitz-Löwenberg-Bittau dürfte, wie man hört, die Unterstützung der Staatsregierung nur in der Richtung über Lauban finden.

\* Der Umzug der Dienstboten findet diesmal am 31. Dezember statt, da der 2. Januar auf einen Sonntag fällt.

\* Bekanntlich wurde vor einiger Zeit vom Abgeordneten Hauke beim Handelsministerium beantragt: auf allen Staats-Eisenbahnen in der 3. und 4. Wagenklasse besondere Coupes für Frauen und für Nichtraucher einrichten zu lassen, sowie darauf hinzuwirken, daß auch von Seiten der Privatbahnen solche Veranstaltungen getroffen würden. Das Handelsministerium ließ zunächst für die 3. Klasse der Schnell-, Couriers- und Eilzüge besondere Frauen- und Nichtraucher-Coupes herichten. Neuerdings ist nun an die Königl. Eisenbahn-Directionen die Weisung ergangen, eine Ausdehnung dieser Einrichtung auf die übrigen Züge und auf die 4. Wagenklasse in Ermägung zu nehmen. Zugleich wird von den Directionen baldiger Bericht darüber verlangt, wie weit solche Einrichtung ohne große Kosten und ohne eine beträchtliche Vermehrung des Betriebsmittels durchgeführt werden könne.

\* Der „Staatsanzeiger“ enthält die Concessions- und Bestätigungsurkunde für die Niederschlesische Zweigbahn-Gesellschaft, betreffend den Bau und Betrieb der Eisenbahn von Sagan nach Sorau.

\* Vom 1. Januar 1870 ab werden Anweisungen auf preussische Bankpläne in der bisherigen Form nur noch in Beträgen von höchstens 3000 Thalern abgegeben, Auszahlungen höherer Summen an anderen Orten dagegen brieflich vermittelt.

\* Das Bundesgesetz beläßt bekanntlich den regierenden Bundesfürsten, deren Gemahlinnen und Wittven die Portofreiheit in dem bisherigen Umfange. Nach dem Regulativ der obersten Postbehörde besteht sich (Art. 1) diese Portofreiheit nicht



nur auf die von den hier in Betracht kommenden fürstlichen Personen abgehandelt oder an dieselben gelangenden, sondern auch auf solche Sendungen, welche die Hausministerien, beziehentlich die betreffenden Funktionen übenden Centralstellen, die von diesen ressortirenden Verwaltungen, ferner die Hofstaaten, die Adjutantur, das Civil- und das Militär-Cabinet, so wie die sonstigen, mit diesen Sendungen betrauten Dienststellen in Angelegenheit der Allerhöchsten Herrschaften ablassen oder empfangen.“ Sendungen, welche von dem Reichstage des Norddeutschen Bundes (oder dem Zollparlamente) ausgehen, oder an denselben (daselbe) gerichtet sind, werden portofrei befördert. Die von dem Reichstage (Zollparlamente) abgehenden Sendungen müssen als Reichstags- (Zollparlaments-) Angelegenheit bezeichnet und mit dem Amtssiegel verschlossen sein. Die Portofreiheit der Sendungen in Militär- und Marine-Angelegenheiten ist nicht davon abhängig, daß die Sendungen von „Bundesbehörden abgehandelt oder an Bundesbehörden gerichtet sind;“ vielmehr genießen in vergleichenden Angelegenheiten auch die Sendungen von und an Staatsbehörden die Portofreiheit.

\* Das „Trautener Wochenbl.“ meldet aus Schäßlar, daß ein Mann, welcher in Begleitung eines „stämmigen, robusten“ Frauenzimmers vor einigen Monaten dorthin gekommen war und welche dort beide Tagelöhnerarbeit in der Brauerei verrichteten, mit seiner Begleiterin spurlos verschwand, als ihm die Kutscherfelle dort angeboten wurde und er seine schriftlichen Legitimations- und Führungs-Atteste beibringen sollte. Gleichzeitig sind den Dienstleuten der Brauerei Geld und Kleider abhanden gekommen. Der Mann sagte aus: er heiße Augustin Tafelt, sei vom Königs-Grenadier-Regiment und heimathszuständig in Mairaldau bei Hirschberg.

\* Die österreichischen Zeitungen bemerkten sofort, daß der Minister Graf Culenburg „kaum einige Tage nach der Aufhebung der Zeitungstempelsteuer in „Aufhebung“ die Aufhebung derselben beim Ministerium beantragt habe und geben deutlich zu verstehen, Desterreich möge sich von Preußen nicht wieder überholen lassen. Es wäre sehr zu wünschen, daß man nun endlich bei uns Ernst machte mit der Aufhebung dieser ungerechtfertigten aller Steuern. Wir können unsere Verwunderung nicht unterdrücken, daß immer noch der einzige Abgeordnete Herr Geberty es ist, welcher die Sache im Auge behält und sich dafür verwendet.

Waldenburg. Herr Bergwerks-Director Steiner schreibt der „Schl. Ztg.“ über den Aufenthalt des Herrn Dr. Hirsch u. A.: Die Unterredung mit Herrn Dr. M. Hirsch hat übrigens zu ganz interessanten, das Sachverhältniß näher beleuchtenden Aufschlüssen Veranlassung gegeben. Derselbe hat mir zugesagt, daß für die auf den größeren und besser mit ausgestatteten Gruben beschäftigten Arbeiter eigentlich keine Veranlassung zu Beschwerden und somit zur Theilnahme an der Arbeitseinstellung vorläge und daß der Strike somit nur zu dem Zweck geboten wäre, die Durchführung der Forderungen dem Zween der weniger gut situirten Bergleute zu sichern. Die zu Gunsten der Arbeiter eingetretene moralische Seite der Arbeitseinstellung erhält hierdurch eine ganz neue und interessante bauenden Gruben ca. größeren, unter günstigeren Verhältnissen bauenden Gruben ca. 5000 Bergleute, auf den übrigen etwa 2000 in Arbeit gewesen, werden also in Folge der Organisation des Gewervereins, weil es dem sogenannten Generalkath so beliebt, fünf Siebenstel der Arbeiterbevölkerung zu gewöhnen, die Arbeit niederzulegen und eine Gefährdung der hiesigen industriellen Verhältnisse und eine Gefährdung der hiesigen industriellen Verhältnisse herbeizuführen, obwohl sie dazu gar keine Veranlassung haben. Es ergibt sich schon aus dieser Betrachtung, daß der von den hiesigen Bergleuten gebildete Gewerverein, so wie er jetzt besteht und geleitet wird, wohl Unheil, aber keinen Segen stiftet und deshalb beseitigt werden muß.

Die Verluste, welche durch dieselbe den hiesigen mit dem Kohlenbergbau in den innigsten Beziehungen stehenden industriellen Kreisen, sowie einem Theile der Bevölkerung zugesügt werden, und die Einbuße an Lohne der Arbeiter stehen in gar keinem Verhältniß zu dem möglichen Verluste der Arbeitgeber, wiewohl es doch bei Concentrung der Arbeitseinstellung auf diese ganz allein gemünzt war.

In jedem Monat, welchen die Arbeitseinstellung dauert, verlieren die feiernden Arbeiter der hiesigen Steinkohlengruben mindestens die Summe von 100,000 Thalern an Lohn, ferner die beteiligten Eisenbahnen in Folge Frachtverlustes eine fast ebenso hohe Summe, die Grubenbesitzer aber, wenn es hoch kommt — 40,000 Thaler! — Da nämlich ein Theil der Arbeiter fortgearbeitet hat, mithin die Unterhaltung der Grubenbau nicht behindert, ja sogar die Fortsetzung der Kohlenförderung möglich geworden, ist von eigentlichem Verluste kaum die Rede und nur der entgangene Gewinn einschließlich des Zinsverlustes in Rechnung zu ziehen. Wie aber ist der „Schlesischen Zeitung“ bereits früher constatirt, sind nur drei Gruben des hiesigen Reviers zur Zeit Ausbeutezeden. Die übrigen in Zukunft stehenden Zeden haben, wenn nicht gearbeitet wird, geringere Einbuße; sie haben höchstens den Nachtheil zu beklagen, daß ihre Aufschluß- und Vorrichtungsarbeiten verzögert werden. In demselben Verhältniß wie die Arbeiter haben aber die kleinen Gewerbetreibenden, welche mit der Arbeiterbevölkerung in unmittelbarer Wechselbeziehung stehen, die durch die Arbeitseinstellung herbeigeführten Nachtheile zu erdulden.

Es dürfte aus Vorstehendem klar werden, wie so ganz ungeeignet und verwerflich diese allgemeine Arbeitseinstellung erscheinen muß und wie sehr es Pflicht aller Einsichtigen ist, ihr mit allen rechten Waffen entgegenzutreten.

I. Schweidnitz. Zur Hebung und Belebung des Verkehrs am hiesigen Orte einerseits, andererseits zur nutzbaren Verwerthung der bei der Kammereikasse bereit liegenden Baarbestände, besteht seit Jahren die Einrichtung, an Bewohner der hiesigen Stadt und ausschließlich an solche, aus städtischen Fonds gegen Ausstellung eines Solawechsels und gegen Verbändung von Preuß. Staatspapieren und Pfandbriefen, deren Werth zu dem Zwecke mit 10 Prozent unter dem Tagescourse berechnet wird, oder gegen Verbändung von pupillarisch sicheren Hypotheken, die auf Grundstücken der hiesigen Stadt haften, in der Regel mit 6 Prozent zu verzinsende Darlehne auf kurze Dauer nicht unter  $\frac{1}{2}$  Monat und nicht über ein Jahr, zu gewähren. Die Vermittlung des Geldverkehrs beziehentlich die Abrechnung zwischen der Kammereikasse und den einzelnen Darlehnsnehmern, wird durch die Diskonto- resp. Lombardkasse bewirkt. Zu dem Ende empfängt die letztere Kasse aus der ersteren die erforderlichen Betriebsmittel nach Maßgabe der erfolgten Darlehns-Bewilligungen. Diese Vorschüsse, die Summa Summarum 15,000 rthl. nicht übersteigen dürfen, verzinst die Diskontokasse der Kammereikasse mit vier Prozent; da nun die Darlehnschuldner in der Regel 6 Proz. Zinsen bezahlen, so behält die Diskontokasse einen Zinsüberschuss, durch welchen sie laut Bericht pro 1868 schon ein Vermögen von 4220 rthl. 24 gr. 11 pf. angehäuft hat. Es sind im Jahre 1868 61 Darlehne zum Gesamtbetrage von 29,075 rthl. gewährt worden. Die von den Darlehnschuldnern im Jahre 1868 zur Diskontokasse eingezahlten Zinsen betragen 730 rthl. 5 gr. 6 pf.; nach den Abzügen als Zinsen für die Kammereikasse u. verbleibend 412 rthl. 21 gr. 3 pf., die in diesem Rechnungsjahre zum Vermögen der Diskontokasse getreten sind. Die Vorschüsse, welche die Kammereikasse zum Geschäftsbetriebe der Diskontokasse zu leihen hatte, betragen pro 1868 vom Februar bis incl. December 9000 rthl. Aus dem Jahre 1867 wurden 8900 rthl. übernommen, zusammen 17,900 rthl. In Folge von Darlehns-Rückzahlungen konnten



an die Rämmereikasse 11,500 rthl. zurückgezahlt werden, so daß ult. 1868 die Vorkasse der Rämmereikasse nur noch 6400 rthl. betragen.

### Vermischte Nachrichten

(Zum Morde bei Pantin.) Der Advokat Lachaud, der Verteidiger Traupmann's, hat die Absicht, diesen für verrückt erklären zu lassen. Er hat deshalb dessen geistigen Zustand vom Dr. Amédée Bertrand untersuchen lassen, der in seinem Bericht sich auch dahin ausspricht, daß der Mörder für seine Thaten nicht verantwortlich gemacht werden könne. (?) Der Doctor behauptet, daß Traupmann von einer Manie besessen sei, die ihn unwiderstehlich zu den Mordthaten hingetrieben habe, ohne daß er sich über die Folgen derselben Rechenschaft ablegen könne. Traupmann hat wieder seine gute Laune angenommen. Er macht seine Spaziergänge wie früher, und reist wieder seine schlechten Witze. Dabei zeichnet er viel, jedoch ohne alles Geschick. Mit seinen Mitgefangenen spricht er fast ohne Aufhören von den Reichthümern, welche er sich hätte erwerben wollen. Sein Held ist „Monte Christo“ von Alexander Dumas.

(Ein Mordanfall im Eisenbahn-Waggon.) In einem der Waggon's erster Klasse des Schnellzuges, welcher am 13. d. M. um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr von Marseille nach Nizza abging, wurde auf den bekannten Arzt Dr. Konstantin James ein Mordversuch gemacht. Auf dem Bahnhofe von Marseille bemerkte der Bahnarzt Knitzinger, der mit dem Dr. James auf dem Eisenbahnhof zu Mittag aß, einen jungen, schwächlich aussehenden Menschen, dieser ihm durch seine Kleidung sowohl, als sein ganzes Auftreten verdächtig vorkam. Beim Abgang des Eisenbahnzuges stieg der junge Mensch in einen Waggon erster Klasse. Beim ersten Halt (10 Uhr 20 Minuten) wechselte er den Wagen und stieg in das Coupé, wo sich Dr. Konstantin James ganz allein befand, und schlief. Glücklicher Weise für ihn hielt der Zug um 10 Uhr 56 Minuten ausnahmsweise in St. Chamas an, denn der Mörder, der glaubte, daß man bis Miramare weiter fahren werde, hatte sich kurz vor St. Chamas mit einem Todtschläger über ihn hergeworfen und ihm fünf Hebe versetzt. Als der Zug wider alles Erwarten anhält, war der Mörder vollständig verblüfft und ließ den Doctor los, den er zu Boden geworfen und an der Kehle festhielt. Der Doctor sprang sofort aus dem Wagen, aber der Mörder war ihm zuvorgekommen und hatte sich aus dem Staube gemacht. Die Spuren desselben wurden bis zum Kanal verfolgt, ohne daß man jedoch seiner habhaft werden konnte. Der Doctor ist stark zugerichtet; seine Wunden sind aber nicht lebensgefährlich. Während des Kampfes biß er den Mörder in die Hand.

Röln. Ursula Schmitz, die seit dem Kölner Theaterbrande so viel genannte Person, ist, wie die „Rhein. Ztg.“ berichtet, von dem Anklagenrat des Appellhofes vor die Assisen verwiesen worden. Die Anlage gegen sie geht dahin, das Theatergebäude vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, bei welchem Brande mehrere Menschen ihr Leben eingebüßt, ein Verbrechen, worauf die Todesstrafe gesetzt ist.

(Ein Bille-Enthusiast.) Vor einigen Tagen feierte ein Gast im Concerthause zu Berlin ein eigenthümliches Jubiläum; nämlich den 500ten Besuch der Bille-Concerte daselbst. Der Bille concert-enthusiastische Jubilar fand seinen Stammtisch reich mit Blumenguirlanden, Bouquets und Kränzen decorirt und beschloß die Feier im Freundeskreise unter Zuziehung des Herrn Musikdirector Bille und der Eigenthümer des Hauses durch ein helteres Souper.

— In Utah war neulich ein großartiges Monstreconcert, bei welchem von einem Nichtmormonen folgendes Gespräch beaufschlagt wurde: Erster Mormone: „Wer ist doch diese hübsche Blonde da? Ein herrlicher Wuchs!“ Zweiter Mormone: „Aber mein Gott! erkennst Du sie denn nicht? Es ist ja

eine Deiner Frauen!“ Erster Mormone: „Sieh, sieh! Nichtig! Sie kam mir auch gleich so bekannt vor.“

— (Verleichtlich gebangen.) Wie die in den Vereinigten Staaten häufig in Anwendung gebrachte Lynchjustiz mitunter schleift, beweist die Mittheilung amerikanischer Blätter, daß ein „Wachsamkeits-Ausbruch“ in der Grafschaft Tremont, Jova, unlängst einen Mann Namens Sam Murdoch wegen Ermordung eines gewissen Henry Johnson gelüchelt hat. Kurz nachdem die Hinrichtung vollzogen war, kam Henri Johnson gesund und munter zum Vorschein.

— Abenteuerlichen Reisenden darf die Pacific-Eisenbahn auf's Wärmste empfohlen werden, da man sich während des bevorstehenden Winters auf romantische Ereignisse gefaßt macht. Der Verwaltungsrath der Bahn hat nämlich beschlossen, den Zügen während des Winters Waggon's mit Brennmaterial und Lebensmitteln anzuhängen, um bei etwaigem Verschneien der Züge ein Verhungern oder Erfrieren der Passagiere zu verhindern.

— (Zur Nachahmung für einige Vanten.) Die Zigner im „Hopsengarten“ in Pest geben denjenigen von ihnen, der mit dem Geldeinflammeln betraut ist, eine lebendige Fliege in die linke Hand, während er den Sammelsteller in der Rechten hält. Die Fliege muß er so, wie er sie bekommen, lebendig wieder mitbringen, zum Zeichen, daß er vom Gelbe nichts weggenommen hat. Fehlt die Fliege, so bekommt er keinen Antheil.

### Landwirthschaftliches.

Löbe's Taschenkalender f. d. Preussischen Haus- u. Landwirth für 1870. 18 Sgr. Diesen Kalender können wir, seines reichen Inhalts wegen, auf das Beste empfehlen, und theilen wir hier den reichen Inhalt desselben mit:

Genealogischer Kalender; Astronomischer und kirchlicher Kalender mit Illustrationen, Wetterregeln u. Sinnsprüche; Tagebuch auf alle Tage des Jahres zu Notizen; nächst dem noch ein besonderer Notiz-Kalender; Schema zu einem Taglohnregister; Geld-Ausgabe-Kalender; Welt-Kalender; Düngungs-Kalender; Ausfaat-Kalender; Ernte-Kalender; Ausbruch-Kalender; Noth- und Hilfs-Kalender, enthaltend eine Anleitung zur Behandlung Verunglückter, sowie eine Anleitung zur Heilung der am häufigsten vorkommenden Krankheiten der landwirthschaftlichen Hausthiere nach homöopathischer und allopathischer Methode.

Hieran schließt sich ein wichtiger, reichhaltiger Theil, der Verhältnisskalender: Es enthält derselbe u. A.: Tabellen über Münzen, Maße und Gewichte; über Futterwerth der Futtermittel, Nährstoffe, Bestandtheile, chemische Zusammensetzung und Mischung derselben; über den Nahrungsbedarf der Hausthiere; über Raumgehalt und Gewicht der Samenarten, über Ausfaat, Besamungszeit; Erntezeit, Ernteertrag der Früchte auf Aedern und Wiesen, Milchregtiter und jährlicher Ertrag an Milchprodukten; über das Verhältniß des lebenden Gewichts zum Schlächtergewicht und Ermittlung der Mastungsfortschritte; Trächtigkeit- und Brütetabelle; Arbeitsleistungen der Tagelöhner; Lohnsätze der Accordarbeiter; Wochenlohntabelle; Leistungen des Geppanns; Stallmiseranzel; Raumverhältniß in den Wirthschaftsgebäuden; Mehltafel; Vergleichung der Thermometergrade; Verhältniß des Roggenmehls zum Gewicht des gebadenen Brotes; Uebersicht der Heizkraft der Brennstoffe; Tafeln zur Berechnung des kubisch Inhalts runder Hölzer; Interessentabellen; Tabellen über Berechnung des Spirituspreises u. Spiritusgewichts; des specifischen Gewichts der Kartoffeln; zur Vergleichung der specifischen Gewichte der Lösungen von Zucker oder Maischen; zur Vergleichung der Grade des Beauméschen Aräometers mit den Saccharometeranzeigen; über die Spiritusausbeute nach Maßprocenten; Uebersicht der Papiergeldverhältnisse.

Vollständiger Martz-Kalender, in dem die Jahr-, Kram-, Vieh-, Getreidemärkte u. in allen deutschen Ländern verzeichnet sind.



## Verloofungen.

[Ansbach: Gunzenhäuser 7 Fl.-Loose.] Prämienziehung vom 15. Dezember. Hauptgewinne: a 8000 Fl. Serie 3830 Nr. 18. a 1000 Fl. Serie 2345 Nr. 46. a 500 Fl. Serie 1247 Nr. 41. a 100 Fl. Serie 1482 Nr. 45. S. 1704 Nr. 14, S. 1708 Nr. 30, Ser. 2218 Nr. 20, Ser. 4190 Nr. 6.

„Victoria!“ So heißt in der Sprache der alten Römer ein Sieg, und ein Siegesruf ist es zugleich, der oft genug nach blutigen Schlachten gejubelt wurde. Ein harmloserer, auch blutigen Damenberzen erfreuender Sieg aber ist es, den die Verlagsbandlung von A. Haack in Berlin mit ihrer schönen illustrierten Muster- und Modezeitung „Victoria“, einem bereits weltbekanntem Organ, errungen. Dieses Blatt, ein wahres Reichsgeheißblatt für die ganze Modewelt, erscheint bereits in deutscher, französischer, spanischer, dänischer, polnischer, englischer, italienischer, serbischer und ungarischer Sprache, und die neuesten vor uns liegenden Nummern zeigen durch ihren reichen Inhalt, treffliche Illustrationen, durch Schnitttafeln für Damen- und Kindergarderobe, daß hier das Gute noch immer verbessert wird. Auch der belletristische Theil bietet vieles Interessante durch gute Novellen, bildende Aufsätze aller Art, Rebus, Räthsel u. Die „Victoria“ ist unzweifelhaft die reichhaltigste Modezeitung und zu dem Preise von 20 Sgr. vierteljährig eine jener literarisch-künstlerischen Unternehmungen, die nur durch eine riesige Anzahl von Abnehmern ermöglicht sind. (Allg. Volkszeitung in Wien.)

## Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

Tagelang wanderte man durch Wälder dahin, selten nur eine menschliche Wohnung an einer offenen Stelle treffend, eine Mühle oder eine Ansiedelung. Beschwerlich und ermüdend war der Weg, dessen Fortsetzung oft durch meilenlange Stimpfe gehemmt war, ruhelos, selbst die Nacht, da Ehrenfels mehr wie sein Freund Schultz die Gefahren der sie umgebenden Wildniß fürchtete.

„Nun haben wir noch eine Tagereise nach Westen vor uns, dann sind wir am Ziel,“ sagte Winkler eines Abends zu seinen Gefährten, „es ist aber auch hohe Zeit, denn unser Proviant ist ausgegangen, und ein seltenes Unglück verfolgt uns, daß kein Wild auf unserem Pfad zu sehn — laßt uns einmal ein wenig suchen, denn Hunger leiden ist fast so schlimm wie dürsten und beides ist mein Tod!“

Lachend stimmten die Gefährten ein und rüsteten sich, Ehrenfels und Schultz allein zurücklassend, zu einer Jagd.

„Wir ist die ganze Gesellschaft unheimlich,“ begann Ehrenfels, „mir ist es, als wären sie im Stande, uns in ihre Höhlen zu locken und dem Verderben Preis zu geben!“

„Nun, fähig zu Allem sind sie — übrigens brauchen wir sie kaum mehr! Winkler sagte, daß uns nur noch eine Tagereise von dem Ziel trennte, westwärts wanderten wir bisher auch, lassen Sie uns allein den Weg weiter verfolgen und die hungrigen Jäger machen, was sie wollen.“

„Brot und etwas harten Käse habe ich noch, Ihr Vorschlag ist angenommen, denn ich kann mich nicht überwinden, zu den anderen Theilnehmern Vertrauen zu haben — lassen Sie uns versuchen, weiter vorzudringen!“

Ehrenfels und Schultz brachen auf und setzten die Reise allein fort, innerlich froh, die rohen und gefährlichen Burden los zu sein, deren Gesellschaft, wenn sie wirklich in

Besitz von Geldeswerthem gelangten, Alles befürchten ließ. Sie wanderten die ganze Nacht hindurch auf dem Pfade dahin, endlich gegen Morgen langten sie an einer Stadt an, in der sie Erholung, Lebensmittel und sichere Ruhe fanden. Schultz hatte sich erkundigt, ob es noch weit bis zu der Gegend der Goldgrube sei, und hatte erfahren, daß gleich hinter der Stadt sich die von Goldgierigen heimgesuchten Gefilde hinjügen, daß sie aber kaum noch eine lohnende Stelle aufzufinden ermöglichen würden, da alle ergiebigen schon besetzt, verpackt oder erschöpft wären, und die weniger reichen bei der Gefahr der Ausdünstungen, der Entbehrung aller Lebensmittel und dem Aufenthalt in Flüssen und Gräben nicht lohnend wären.

Im ersten Augenblick waren die beiden Männer, die mit Anbietung ihrer letzten Kräfte, nur gehalten durch die Hoffnung auf Erfolg, so weit gedungen waren, niedergeschlagen, dann aber überlegten sie, was zu thun, und kamen dahin überein, jedenfalls trotz der Warnung in die Distrikte der Goldgräber vorzubringen, da sie nicht umsonst die ungeheueren Strapazen überstanden haben wollten, und ja nichts zu verlieren hatten als ihr nacktes Leben, das sie im anderen Falle ja auch schon in den Wäldern allen Gefahren preisgegeben hatten. Die Gewohnheit stählt, die vergangenen Wochen hatten sie genügend vorbereitet auf alle nur möglichen Erprobungen ihrer Natur und Kraft, und sie hatten sie bis jetzt so gut bestanden, daß sie sich auch die ferneren zutrauten, umso mehr, als ihnen jetzt kaum mehr eine Wahl blieb, nun sie so nahe an dem erträumten Ziel waren. Aber alle Vorstellungen und Befürchtungen wurden denn doch so erschreckend übertroffen, daß Ehrenfels Anfangs zurückschauerte vor seinem Vorhaben und den Menschen, denen er sich näherte. Todtschlag und Raub waren gewöhnliche Tagesereignisse und die Lust, die Ausdünstung der Erde so ekelhaft, daß er sich erst wieder mit den ihm früher näher liegenden Bildern der Entschädigung seines Weibes und Kindes, der Rückkehr und seiner Schuld umgeben mußte, um neuen Muth zu Versuchen zu haben. Endlich gelang es ihm, mit seinem Gefährten eine Hütte aufzufinden, die, abgelegen, von seinem bisherigen Bewohner verlassen war. Sie versuchten, sich in ihr wohnlich einzurichten, so viel es in dieser entsetzlichen Wildniß möglich. Von hier aus wollten sie abwechselnd ihre Streifzüge in die Umgegend unternehmen und ihr Gelüst nach Gold zu befriedigen suchen. Welche Entbehrungen sich ihnen hier boten, hatten sie selbst nicht geahnt, denn auch die verlockendste und wirklich entschädigende Goldgrube hatte ihren Zauber verloren, wenn man, wie Ehrenfels hier, seinen Hunger selbst für Gold nicht zu stillen vermochte. Pflanzen und Früchte einiger Bäume bildeten während Wochen die einzige Speise Beider, bis sie den Entschluß faßten, monatweise aus der, viele Tagereisen entfernten Stadt ihre nothdürftigsten Lebenserfordernisse einzuholen.

Bald hatten sie ihre Hütte mit Opferung der letzten Geldmittel so ausgestattet, daß sie ihnen für den nahenden Winter Obdach und Schutz gewährte, einen Heerd errichtet, auf dem immer abwechselnd der das Essen für den Tag herrichten mußte, dem die Bewachung der Hütte oblag.

Fortsetzung folgt.

10566.

**eingetaucht.**

Die vorzügliche Heilmahrung Revalescière du Barry



wird in folg. Krankheiten mit bestem Erfolge angewandt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- u. Nierenleiden, Schwind-sucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Di-arrhöen, Schläffigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Was-ersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffeigen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabete-s, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleich-sucht. — 70,000 Genesungen, die aller Medicin wider-standen, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalle Grafen Plusew, der Markgräfin de Brehan Copie dieser Certificate wird portofrei und um-sonst auf Verlangen gesandt. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalesciere 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalesciere Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolate nährt; Erwachsene, wie die schwächsten Kinder dürfen sich ihrer in allen Leiden bedienen, sie bewährt sich in allen Krankheiten, giebt Kraft, Schlaf, Appetit und Verdaun-ung und macht geistig und körperlich gesund und frisch.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blech-düchsen mit Gebrauchs-Anweisung von 1/2 Pfd. 18 Sgr. 1 Pfd. 1 rthl 5 Sgr., 2 Pfd. 1 rthl 27 Sgr., 5 Pfd. 4 rthl 10 Sgr., 12 Pfd. 9 rthl 15 Sgr., 24 Pfd. 18 rthl. ver-kaufte. — Revalesciere Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 rthl 5 Sgr. 48 Tassen 1 rthl. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry, du Barry & Co. in Berlin, 178 Friedrichstr., in Wien Flegung 6; in Frankfurt a. M. 10. Hof-markt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Pfigmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwarz, Ed. Groß, Gust. Scholz; in Altenburg i. Sachl. bei Rebecke; in Neutode bei L. Wichmann; in Patschkau bei Theophil Kaul; in Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Tiege; in Greif-senberg bei Eduard Neumann; in Landeshut bei E. Rudolph; in Hirschberg bei Paul Spehr (vis-à-vis dem Kgl. Kreisgericht) u. Gustav Nörd-linger (Hirten- u. Schützenstrafen-Gasse) und in allen Städten bei Droguen-, Delicateffen- u. Specereihändlern.

**Aus der „Kölnischen Zeitung“.**

Der Kalender des Hinflenden Boten für 1870\*) ist wieder ganz der alte biedere Hinfende wie er lebt und lebt, mit einer Sprache und Darstellungsweise, die ihm eine so große Beliebtheit erworben. Auch dieser Jahrgang ist reich an Erzählungen und Aufsätzen zur Unterhaltung und Belehrung, an Räthseln, Anekdoten, Gedichten, Scherzen etc. und bewahrt seine echt nationale Gesinnung, die ihr Streben auf Wieder-vereinigung unseres ganzen deutschen Vaterlandes gerichtet hat. Viele Feinde hat der Alte, um so zahlreicher sind aber auch seine Freunde. 17160.

\*) für 5 Sgr. zu haben bei allen Buchhändlern und Buch-bindern.

Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier, Heil- und Stärkungsmittel, a 6 Sgr. pro Flasche incl. Glas.

Als bester Ersatz des Kaffee's dient Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade, sehr wohl-schmeckend, a 20 und 30 Sgr. pro Pfd.

**Die höchsten Stände kennen den Werth wahrer Heilnahrungsmittel**

und consumiren dieselben.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin. Dobritz, 8 December 1869. „Nichts stärkt so sehr meine alten, kraftlosen Glieder, als Ihr ausge-zeichnetes Malzextrakt-Gesundheitsbier, das ich zur Erhaltung meiner gesunkenen Kräfte nicht entbehren kann.“ Baronin von Zettow und Neubaus, geborene von Kalitzsch.

„Das für Seine Heiligkeit den Papst am 8. September 1869 empfangene Joh. Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier hat ihn wesentlich gestärkt.“

G. Spuano, Präsector in Rom.

Ihre Brust-Malz-Bonbons erweisen sich gegen den Husten von vortrefflicher Wirkung.

Baron Kara. K. K. Rittmeister. Dresden, 17. September 1869. Inliegend erhalten Sie Kasse für Ihr heilsames Malzextrakt etc. v. Carlowitz, Staatsminister a. D.

„Ihre Hoff'sche Malz-Chocolade, die mir der Arzt statt des Kaffeegetrunkes empfahl, hob meine gesunkenen Körperkräfte ungemein und ist ein angenehmes, sehr wohl-schmeckendes Getränk.“ — „Ich bitte um fünf Pfund Ihrer Malz-Chocolade.“

Gräfin zu Dohna, geb Gräfin von Rositz in Kogenau

Verkaufsstelle bei:

- Brendel & Co. in Hirschberg.
- August Bökel jun. in Warmbrunn.
- Ed. Neumann in Greiffenberg.
- Adalbert Weist in Schönau.
- Gustav Scheinert in Jauer.
- A. W. Sander in Jauer.
- Gust. Diesner in Friedeberg a. D.

17213.

Hoff'sche Malz-Chocoladen-Pulver, Ersatz der Muttermilch, 5 und 10 Sgr. pro Schachtel.

Hoff'sche Brust-Malz-Bonbons, schnelllösendes Mittel bei Husten, 4 und 8 Sgr. pro Carton.



54.

**N a c h r u f**

unserer früh vollendeten Jungfrau

**Johanne Henriette Neudorf,**

jüngste Tochter des Freistellenbesizers David Neudorf  
in Ober-Verbisdorf.

Sie starb den 21. Dezember 1868, im Alter  
von 24 Jahren, 9 Monaten, 20 Tagen.

Ein Jahr ist schon dahin geschwunden,  
Seit Dir der Tod das Auge brach.  
Du hast ein schnelles End' gefunden  
Dich schmückte noch der Jugend frische Blüthe,  
Umstrahlt von Lebens-Morgenroth;  
Dein Auge glänzte, Deine Wange glühte  
Und doch nah! Dir sich schon der frühe Tod.

Du warst auch Deiner Eltern Freude,  
Dich liebte der Geschwister-Kreis,  
Sie fleh'n zum Herrn in tiefem Leide,  
Der jede Thrän' zu trocken weiß.  
Auch wir weinen noch bitt're Zähren  
Um Dich, geliebte Freundin, heut;  
Doch ach! umsonst ist unser Sehnen,  
Hier werden wir nicht mehr vereint.

Du warst so gut, so treu, so bieder,  
Dein treues Herz war immer rein  
Theuer warst Du Allen, die Dich kannten  
Und wie groß war Dein Werth für sie,  
Die Dich immer Freundin nannten  
Und für die Du trugst des Lebens Müß'.

Und dann, wenn wir an's Ziel einst kommen,  
So hoffen wir mit glaubensvollem Sinn,  
Du wirst, Verkürzte, uns entgegen kommen;  
Dann ist all' unser Schmerz dahin.  
Da ruhest Du uns zu aus Himmels-Höhen:  
D weinet nicht, es giebt ein Wiedersehen!

Den 22. Dezember 1869.

Gewibmet  
von zwei Freundinnen.

**N a c h r u f**

im Grabe unseres theuren entschlafenen Gatten und Bruders,  
des Bürgers und Gartenbesizers

**Johann Gotthelf Heberschär,**

geb. am 25. December 1868, in dem Alter von 73 Jahren  
5 Monaten 15 Tagen, starb.

Dort, wo auf geweihter Todesstätte  
Dein stiller Grabeshügel sich erhebt,  
Dort, wo Dich auf sähltem Schilmerberette  
Der heil'ge Gottesfriede sanft umschwebt:

Ach! da weisen heute un're Blide,  
O theurer Gatte, theurer Bruder, Du!  
Wieder kehrt der herbe Schmerz zurücke,  
Den wir empfunden, als Du ging'st zur Ruh'.

Uns ersaft auf's Neu' ein mächtig Sehnen  
Nach Dir, dess' Leib nun wieder wird zu Staub,  
Un're Augen füllen sich mit Thränen,  
Weil Du geworden einst des Todes Raub.

Unergeßlich bleibst Du uns, den Deinen,  
Da wahre Liebe nie vergessen kann;  
Wieder werden wir uns einst vereinen,  
Der Glaube zeigt uns solches tröstend an.

Löwenberg und Nieder-Stammisdorf.  
Johanna Heberschär, als Wittwe.  
Johann Gottlieb Heberschär, als Bruder,  
nebst Familie.

**K i r c h l i c h e N a c h r i c h t e n**

**Christpredigt:** Herr Pastor prim. Henckel.  
**Am 1ten heiligen Weihnachtsfeiertage**  
**Hauptpredigt:** Herr Archidiaconus Dr. Peiper.  
**Nachmittagspredigt:** Herr Super. Werkenthin.  
**Am 2ten heiligen Weihnachtsfeiertage**  
**Hauptpredigt:** Herr Subdiaconus Finster.  
**Nachmittagspredigt:** Herr Pastor prim. Henckel.  
**Amtswoche vom 26. Dezember 1869 bis 1. Januar 1870**  
Herr Superint. Werkenthin.

**G e t r a u t.**

Goldentraum. D. 25. Octbr. Jggs. Adolf Gustav Hei-  
drich, Jnw. u. Weber, mit Jgfr. Christ. Henr. Seeliger. —  
D. 6. Dez. Friedr. Wilh. Matthes, Jnw. u. Weber in Stein-  
bach, mit Joh. Marie Niedewald. — D. 7. Wittwer Gottfried  
Ernst Elger, Hausbes. u. Weber, mit Jgfr. Joh. Christ. Heide.  
— Gust. Julius Diesner, Huf- u. Waffenschmied allhier, mit  
Marie Auguste Fiebig zu Kengersdorf, wohin auch die Trau-  
ung fiel.

**G e b o r e n**

Hirschberg. D. 29. Novbr. Frau Schumacher Reppig in  
Straupitz e. S., Franz Paul. — D. 10. Dez. Frau Handels-  
mann Neumann e. L., die an demselben Tage wieder starb.  
Goldberg. D. 2. Nov. Frau Gutshel. Wille in Neudorf  
e. L., Anna Maria Jda. — D. 23. Frau Sattlermstr. Moeb-  
wald e. S., Rud. Jul. Mar. — D. 28. Frau Handelsmann  
Schubert e. L., starb. — D. 24. Frau Zimmermann Drehler  
e. S., Jul. Herrn. Leberecht. — D. 2. Dez. Frau Selsenfab.  
Jungfer e. S., Ernst Wilh. Ditto. — D. 3. Frau Kaufmann  
Müller e. S., Wilh., starb. — D. 10. Frau Seilermstr. Schol-  
e. S., Heinr. Reinh. Paul. — D. 13. Frau Weißgerbergefell  
Spitzhofer e. S., todtegeb.

Friedeberg a. D. D. 25. Nov. Frau Tagearb. Hoffmann  
in Egelsdorf e. L. — D. 1. Dez. Frau Gärtner Meißner in  
Röhrsdorf e. L. — D. 5. Frau Böttcherstr. Schäfer e. L. —  
D. 8. Frau Fabrikarb. Papelt e. S.

**G e s t o r b e n.**

Hirschberg. D. 21. Dezbr. Der Kürschnerges. Carl Hoff-  
mann aus Reisse, 27 J. 5 M. 3 T.  
Goldberg. D. 22. Novbr. Emilie Pauline Clara, L. des  
Hausbes. Werner, 1 J. 7 M. 6 T. — D. 24. Der Kanzlist  
Friedr. Gust. Martin Voigt, 31 J. 1 M. 2 T. — D. 28ten  
starb zu Myslowitz die verw. Frau Pastor Alb. Louise Jädel,  
geb. Längner, 51 J. 9 M. 24 T. — D. 27. Verw. Fr. Kauf-  
mann Anna Adeline Emilie Friebe, geb. Loben, 30 J. 6 M.  
24 T. — D. 28. Paul Carl, S. des Tuchmachersges. Schlöte,  
1 Mon. 3 T. — D. 7. Dezbr. Aug. Martha Helene, L. des  
Maler Scholz, 9 M. 14 T. — Verw. Grobmagentnecht Frau  
Anna Rosina Fischer, geb. Denst, 50 J. 9 M. 16 T. — D.  
11. Jgfr. Henr. Friedr. Carol. Schneider, 37 J. 7 M. 12 T.  
— Gustav Herrmann Paul, S. des Schmiedemstr. Hübner in  
Wolfsdorf, 2 M. 1 T. — D. 12. Frau Joh. Beate Christ.  
geb. Wädernann, Ehefrau des gewes. Müllerstr. Hepner, 51  
J. 7 M. 17 T.

211.



Gobes Alter.  
Goldberg, D. 9. Dez. Tuchmachermstr. Benj. Aug. Win-  
deck, 82 J. 9 M. 5 L. — D. 10. Frau Joh. Christ. Dorothea  
Meinert geb. Scholz, 81 J. 4 M. 25 L.

Bei C. W. I. Krahn ist erschienen und in allen  
Buchhandlungen zu haben:

### Gedichte

von  
Ludwig Schweitzer

(Erdmannsdorf).  
Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.  
Höchst empfehlenswerthes  
Weihnachts-Geschenk.

### Literarisches

Spiele für die Jugend, unter  
der Hälfte des Ladenpreises.

16625. Richard Wendt's Buchhandlung in Hirschberg.

### Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Bei Oswald Wandel in Hirschberg, Schildauer Str. 98, ist zu haben:



## Wohlfeiles Kochbuch.

Die Köchin  
aus eigener Erfahrung,  
oder  
allgemeines Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen,  
von  
Caroline Baumann.

Sechste Auflage.  
8. Elegant in illustr. Umschlag mit vergoldeter Rückenpressung gebunden.  
Preis nur 15 Sgr. [17203]

Diese neue, von einer erfahrenen Hausfrau durchgesehene, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage wird auch durch ihre äußere ansprechende Ausstattung jedem Mädchen, jeder jungen Hausfrau eine willkommene Gabe sein.

# Die Volks = Zeitung,

Organ für Jedermann aus dem Volke.  
Berlin, Verlag von Franz Dunfer.

beginnt am 1. Januar 1870 ihren 18. Jahrgang und als Fortsetzung des „Urwähler ihren 22. Jahrgang. Abonnementspreis: in ganz Deutschland und Oesterreich bei allen Postanstalten vierteljährlich nur 25 Sgr.  
Die „Volkszeitung“ ist die billigste und verbreitetste aller politischen Tageszeitungen. Ihre Tendenz und ihr Wirken für die freitheilichen Interessen des Volkes sind hinlänglich bekannt.  
In der „Volks-Zeitung“ finden bei der großen Auflage die weiteste Verbreitung und sichern daher den größten Erfolg (a Reile 3 Sgr., Arbeitsmarkt 2 Sgr., Reclame 6 Sgr.). 17206.  
Expedition der Volks-Zeitung, Berlin, Taubenstraße 27.



# „Laubauer Anzeiger“

(Amtliches Publikations-Blatt)

beginnt mit dem 1. Januar 1870 seinen 53. Jahrgang, wird von da ab wöchentlich dreimal (Montag, Mittwoch und Sonnabend) erscheinen und außer Leitartikeln, den neuesten Tagesereignissen, provinziellen und lokalen Nachrichten ein reichhaltiges Feuilleton (Novellen, kürzere Aufsätze zc) bringen. — Eingeladene Artikel von gemeinnützigem, provinziellem oder lokalem Interesse werden stets unentgeltlich aufgenommen und gewünschten Falls honorirt.

**Inserate** finden durch den „Laubauer Anzeiger“, als dem gelesenen Blatte des Kreises, die beste und zweckmäßigste Verbreitung.

Preis vierteljährlich 11 Sgr. Alle Postämter nehmen Bestellungen an. **Exp. des „Laubauer Anzeigers“.**

17101. Das in **Hannau** jeden Mittwoch und Sonnabend erscheinende

## „Haynauer Stadtblatt“

redigirt im liberalen Sinne, bringt in jeder Nummer einen populär geschriebenen Leitartikel, eine kurze für Jedermann verständliche Uebersicht der Tagesereignisse, provinzielle und lokale Nachrichten, sowie Original-Novellen und labet zum Abonnement ergebenst ein.

Anzeigen haben in dem „Haynauer Stadtblatt“, welches das gelesenste Blatt im Kreise ist und weit über die Nachbarkreise hinaus gehalten wird, die wirksamste Verbreitung.

Alle königlichen Postanstalten nehmen zu dem vierteljährlichen Abonnementpreis von 9½ Sgr. Bestellungen an.

H a y n a u .

Die Expedition.

☐ z. h. Q. 2. Feiertag, Abends 6 Uhr: Kinderbescheerung. 17121.

17276.

## Gedenkfeier

zum hundertjährigen Geburtstage Ernst Moritz Arndt's:

Sonntag den 26. December, Vormittags 11½ Uhr, in der Turnhalle.

Alle Turnvereinsmitglieder werden zur Theilnahme eingeladen und auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gern gestattet.

Der Turnrath.

## Vorschuß = Verein zu Hirschberg (eingetragene Genossenschaft).

Die **Sparkasse des Vorschuß-Vereins** ist für den Monat **Januar** 1870 geschlossen, es werden zwar Einlagen angenommen, jedoch betrachtet, als würden dieselben im **Februar** gemacht. Die **Zinsen** für Spar-Einlagen können vom 8ten Januar ab in Empfang genommen werden.

Ferner werden die auswärtigen Mitglieder des Vereins freundlichst ersucht, ihre **Contobücher** behufs der Jahres-Rechnung bei der Vereins-Kasse abzugeben. P. 47 d. St.

Der Vorstand.

17155.

F. Wittig.

L. Hanne.

Bei C. W. J. Krahn sind zu haben:

## Gefänge

zur Feier der heiligen Christnacht in der evangel. Gnadenkirche zu Hirschberg. Preis 6 Pfennige.

Pro Band nur 2½ Sgr.

Gegen 300 Bände einer französischen Leihbibliothek, gut gebunden, offerirt im Ganzen oder in einzelnen Werken, zu oben angegebenen äußerst billigen Preise, die Buchhandlung von Richard Wendt in Hirschberg. Cataloge stehen zu Diensten.

## Unentbehrlicher Rathgeber für die neuen metrischen Maß- und Gewichts-Verhältnisse.

In Carl Heymann's Verlag (Julius Junne) in Berlin soeben erschienen und in Hirschberg durch Oswald Wandel zu beziehen:

**Der Deutsche Rechenmeister**, oder die Kunst: in 30 Stunden alle arithmetischen Aufgaben, welche bei allen Ständen und in allen Fällen des bürgerlichen Lebens und öffentlichen Verkehrs vorkommen, schnell und sicher lösen zu lernen. Ein Buch für Jedermann. Nach den besten Duellen und dem neuen metrischen Maß und Gewicht bearbeitet, sowie mit übersichtlichen Münz-, Maß- und Gewichts-Tabellen und 5000 Aufgaben versehen von Eduard D. Bräufcke. Zwölfte, gänzlich neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage. Zwei Theile in einem Bande. 8°, ca. 41 Bogen umfassend Mit Figurentafeln. Vollständig in 1 Bande geh. Preis nur 1 Thlr. 10 Sgr. Auch in 10 Lieferungen a 4 Sgr. nach und nach zu beziehen.

30.000 Exemplare von diesem

Werke sind in rascher Aufeinanderfolge durch 11 starke Auflagen bereits verbreitet. 17202.

## Abonnements = Einladung.

Die „Schlesische Fama“ erscheint von Neujahr 1870 an unter dem Titel:

## Goldberger Stadtblatt

(Schlesische Fama)

in größerem Format, um den politischen und sonstigen Mittheilungen mehr Ausdehnung geben zu können, was bei den vielen Inseraten, des beschränkten Raumes wegen, bis jetzt nicht immer möglich war. Das Blatt bringt politische Tagesereignisse in übersichtlicher Kürze, Mittheilungen aus Stadt und der Provinz, und beginnt mit einer sehr pikant gehaltenen Erzählung: „Die Tochter des Uhrmachers“, welcher andere Originalnovellen sich anreihen werden, ebenso Anekdoten, Notizen von allgemeinem Interesse zc. Der Abonnementspreis bleibt wie bisher 7½ Sgr. Der Insertionspreis ist für die dreigespaltene Pettizeile 1 Pf. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen darauf an.

Die Redaction des „Goldberger Stadtblattes.“

(Schlesische Fama.)



## Casino in Warmbrunn.

17154. Statt Montag findet diesmal der nächste Familien-Abend am Dienstag, den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr, statt. Die Mitglieder und geehrten Gäste werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Warmbrunn, den 20. December 1869.

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

17263.

### Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Schulversäumnissen wird Herr Cantor **Vormann** mit den Choristen der hiesigen Gnadenkirche vom 27. December c. ab den üblichen Neujahrsumgang abhalten. Sämmtliche Mitglieder unserer Kirchengemeinde in **Stadt** und **Land** werden ergebenst ersucht, das gedachte Chorpersonal, welches für seine Dienste auf den Neujahrsumgang angewiesen ist, freundlichst aufzunehmen und zu bedenken.

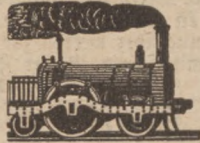
Hirschberg, den 21. December 1869.

### Das evangelische Kirchen-Collegium.

17064. In der am 16. December a. c. stattgehabten Auktion des städtischen Pfandleihamtes erzielten nachstehende Pfänder, als: Nr. 12434 12547 12560 12645 12647 12672 und 12673 Ueberschüsse; und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten verbleibenden Mehrbetrag gegen Duitzung und Rückgabe des Pfandscheins im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe der städtischen Armentasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 17. December 1869.

Der Magistrat.



## Neuer Tarif für Zwickauer Steinkohlen.

Vom 17. d. M. ab tritt für Zwickauer Steinkohlen in Wagenladungen und zwar bei Ausnutzung der zum Transport verwendeten Wagen nach sämtlichen Stationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn mit Ausnahme von Fürstenwalde, Erkner, Coepenick und Berlin ein ermäßigter Tarif in Kraft.

Druck-Exemplare werden bei den Gütere Expeditionen unentgeltlich verabfolgt.

17004.

Berlin, den 15. Dezember 1869.

Königliche Direction  
der Niederschl.-Märk. Eisenbahn.

16122.

### Nothwendiger Verkauf.

Das der Handelsfrau, verwittw. **Eina Pietzarka** gehörige Haus Nr. 100 zu **Hermisdorf** u. R., soll im Wege der notwendigen Subhastation

am **14. Januar 1870, Vormittags 10 Uhr**, vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Das Grundstück, an welchem nur 0,08 Morgen steuerfrei Hofraum gehören, ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 rthl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 11b während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am **19. Januar 1870, Vormittags 10 Uhr**, in unserem Gerichtsgebäude, von dem Subhastationsrichter verkündet werden.

Hermisdorf u. R., den 28. October 1869.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.  
Der Subhastations-Richter.

16174.

### Nothwendiger Verkauf.

Das den Erben des zu **Giersdorf** verstorbenen **Anton Finger** gehörige Hausgrundstück Nr. 177 **Giersdorf** soll zum Zwecke der Theilung im Wege der notwendigen Subhastation

am **21. Januar 1870, Vormittags 10 Uhr**, vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,18 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 0,16 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 11b während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am **25. Januar 1870, Vormittags 9 Uhr**, in unserem Gerichtsgebäude, von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermisdorf u. R., den 1. November 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.  
Der Subhastations-Richter.

## Holz-Auktionen = Bekanntmachung

17092. Aus dem Großherzogl. Oldenb. Forstrevier zu **Reichwaldau** sollen am 30. d. M., von früh 9 Uhr ab, 70 Alstr. welches Stochholz, meist liefern und lachen, und im **Rothenberge** von Nachmittags 1 1/2 Uhr ab 60 Schock hartes Schlag und **Abraum-Keisig** öffentlich licitand verkauft werden.

Neuhau, den 19. December 1869.

Das Großherzogl. Oldenburgisch. Ober-Inspectorat  
Bienen.



17174. **Brennholz = Auktionen.**

Im Forstrevier **Rüdenwaldbau**, **Mödlauer** Antheil, sollen  
**Dienstag den 28. December c., früh 0 Uhr,**

110 Klaftern Scheitholz,  
140 Klaftern Knüppelholz

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Zusammenkunft bei der 11. Nordlinie, bei ungünstiger Witterung  
in der Scholtseie in **Rüdenwaldbau.**

Ebenso sollen im Revier **Mödlau**

**Mittwoch den 29. December c., früh 9 Uhr,**  
eine Quantität Scheitholz und Gebundholz meistbietend gegen  
gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zusammenkunft in  
der Brauerei zu **Mödlau.**

**Mödlau, den 20. December 1869**

**Das Rent-Amt.**

**Zu verpachten**

17023. In einer großen Provinzialstadt ist eine bedeutende  
**Restauration**, nebst Tanzsaal und Bade-Anstalt, die sehr  
frequentirt wird, sowie umfangreichem Park, Land, Wiesen,  
11 Morgen groß, mitten in der Stadt gelegen, wobei eine  
Milchwirtschaft z. z. betrieben wird, vom 1. April 1870 ab  
noch auf 2 1/2 Jahr, wegen eingetretener Familienverhältnisse,  
an einen umsichtigen Mann, der ca. 1000 rthl. für Inventarium  
erlegen kann, zu cediren und dann weiter zu pachten.

Die näheren Bedingungen werden auf Offerten unter **X.**  
**Z.** — in der Expedition des Boten in **Hirschberg** abzugeben  
— sofort ertheilt.

**Zu verpachten oder zu verkaufen.**

17077. Ich bin willens, mein **Haus** Nr 67 zu **Schildau** zu  
verpachten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim  
Cantor **Schindler** zu **Schildau.**

17258. Meine **Schlosserei** bin ich willens, zu verpachten  
oder zu verkaufen. Näheres dunkle **Burgstraße** Nr. 20 bei  
**Buhrbauck.**

**Pacht = Gesuch.**

17151. Ein **Vokal** mit Wasserkrast, in welchem zum Betriebe  
einer Anlage ein Riemen aufgelegt werden kann, wird zu pach-  
ten gesucht.

Offerten werden unter **II. U.** poste restante **Arnsdorf** er-  
beten.

**Dankfagung.**

17224.

Herzlichen Dank den **Bahnhoofs-Peronalen** zu **Hirschberg**,  
**Waldenburg** und **Dittersbach**, sowie **Allen**, welche bei dem  
Tode meines geliebten Mannes, **August Köbe**, mich durch  
Liebesgaben erfreut und dadurch bekundet haben, daß ich des  
Mitgeföhls im höchsten Grade würdig bin. (Zerthümlich hat  
sich jedoch das Gerücht verbreitet, daß von den Städten **Hirsch-**  
**berg** und **Waldenburg**, sowie von der Grabebegleitung, für  
mich gesammelt worden wäre.) Möge Gott Jedem vor ähnlichen  
traurigen Erfahrungen bewahren. verw. **Auguste Köbe.**

**Hirschberg, den 22. December 1869.**

17193.

**Dankfagung.**

Für die vielen trostreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei  
dem unerwarteten, tiefschmerzlichen Tode unseres geliebten Gat-  
ten und **Vaters**, des **Bergmanns Ernst Liebig** zu **Schmiede-**  
**berg**, sagen wir unsern herzlichen Dank. Insbesondere danken  
wir der verehrten hiesigen **Knappschafft** für die Besorgung der  
erhebenden **Musik** bei der **Begräbnißfeier**, sowie dem werthen  
**Leichenräger**, welche dem Dahingefahrenen unentgeltlich den  
letzten **Liebesdienst** erwiesen haben.

**Schmiedeberg, den 16. Dezember 1869.**

**Die Hinterbliebenen.**

**Anzeigen vermitteltes Inhalts.**

17270.

**Glaser = Diamante**

verkauft, setzt um und kauft alte **C. Prjibilla, Graveur.**

17267. Zu den bevorstehenden Festtagen erlauben wir unsere bereits erweiterte

**Frühstücks-Stube**

einer recht zahlreichen Benutzung angelegentlichst zu empfehlen. — Gleichzeitig machen wir  
auf unsere **vorzüglichen Weine, Biere u. feinen Liqueure** besonders aufmerksam.

**Hirschberg.**

**Rudolph Nixdorff & Co.,**

**Schildauer Straße 78.**

**Dampfschiff „Smidt“**

**I Classe**

von **Bremen** nach **New York**

fährt am **Donnerstag, den 20. Januar 1870.**

**Passagepreise:** 1. Cajüte **90** Thlr., 11. Cajüte **45** Thlr., **Zwischendeck** **40** Thlr. Ort. incl. vollständiger **Belöstigung.** Kinder  
unter 10 Jahren die Hälfte, **Säuglinge** **3** Thlr. — **Ueberfahrts-Bedingungen** und sonstige **Auskunft** **direct** durch

**G. Lange & Co. in Bremen,**

oder deren **Vertreter im Inlande**, da die **Bremer Auswanderer-Expediten** **contractlich** **gebunden** sind, nur für den  
**Nordd. Lloyd** **Passagiere** anzunehmen. **Dann** folgende **Expedition** **Anfang** **April** **1870.**

**16694.** Näheres über **Frachten** und **Ueberfahrt** des **Dampfers „Smidt“**, **kostenfreie** **Besorgung** der **Ueberfahrts-**  
**scheine**, sowie **Auskunft** über **nordamerikanische** **Verhältnisse** aller Art, auf **franco** **Briefe.**

**C. I. Langenfeld.**

**Nr. 12, Brückenstraße, Elberfeld.**

16993.





Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelooste Kapitalien realisirt wie bisher

# Abraham Schlesinger.

Hirschberg und Berlin.

17165.

344

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelt durch die Post-Dampfschiffe

Golfatia, Mittwoch, 29. Decbr.  
 Allemannia, Mittwoch, 5. Jan. 1870.  
 Cimbria, Mittwoch, 12. Jan.

Morgens

Westphalia, Mittwoch, 19. Jan. 1870.  
 Hammonia, Mittwoch, 26. Jan.

Abends

Vassagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Ort. rthl. 100. Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 55

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postporto von und nach den Vereinigten Staaten & Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“

und zwischen Hamburg und New-Orleans,

auf der Ausreise Havre und Havana, auf der Rückreise Havana und Havre anlaufend.

Bavaria 15. Januar, Tontonia 12. Februar, Sagonia 12. März 1870.

Vassagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 180, Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 55.

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volzen, Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg.

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Plasmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. Union	Sonnabend	25. Decbr.	nach Newyork	via Southampton
D. Weser	Sonnabend	1. Jan. 1870	" Newyork	" Southampton
D. Hansa	Sonnabend	8. Jan. 1870	" Newyork	" Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	12. Jan. 1870	" Baltimore	" Southampton
D. Newyork	Mittwoch	12. Jan. 1870	" Havana u. New-Orleans	" Havre

Vassage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Vassage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Vassage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant

Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

H. Peters, Director.

Hirschfeld, Procurant.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte

General-Agent Leopold Goldenring in Posen.



Vom 1. Januar 1870 ab werden Anweisungen auf Preuß. Bankplätze in der bisherigen Form nur noch in Beträgen von höchstens 3000 rthl. abgegeben, Auszahlungen höherer Summen an anderen Orten dagegen brieflich ermittelt. Näheres darüber ist im Bureau der Bank zu erfragen.

**Geschlechts-, Haut- u. Nervenkrankhe**  
 heilt schnell, auch brieflich, **Dr. Cronfeld, Berlin,**  
 15590.  
 Johannisstrasse 5.

**Rettung allen Lungenleidenden.**

**Dr. Duroget's mexican. Balsam-Thee,** ein unfehlbares Heilmittel gegen alle Leiden der Lunge und des Halses. Nur allein acht zu beziehen durch **Dr. R. Kriebel, prakt. Arzt in Berlin, Kommandantenstr. 7.** Preis nebst Gebrauchs-Anweisung pro Packet 1 Thlr., 1/2 Packet 15 Sgr. 15707.

16694. Als passendes Weihnachts-Geschenk ist jedem Familienvater der Beitritt zu einer Lebens-Versicherung zu empfehlen. **Aufnahme kostenfrei, Prämien billig!** Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung jeder Auskunft erklärt sich bereitwilligst:

**G. Jankowitz in Greiffenberg,**  
 Haupt-Agent der Potsdamer Lebensversicherungs-Gesellschaft.

17230. Für Wärter und Blumnerinnen fertigt laubere un- und weisse Besen, auch Besen für die Küche, die besten, billig und dauerhaft. **Dr. G. Jankowitz in Greiffenberg.**

**Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen**

im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Filchne (Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 80—100 Thlr. quart.

17243. **Beachtenswerth!**  
**Für an Hühneraugen, Hühnerwarzen und eingewachsenen Nägeln Leidende,** bin ich zu sprechen den 24. d. M. in Hermsdorf u. R. im **Tiege'schen Hotel,** von früh 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags und von 2—4 Uhr Nachmittags, in **Warmbrunn** den 25. im „**Breslauer Hof**“ zu derselben Zeit.  
**H. Singer, Königl. Sächs. Hühneraugen-Operateur.**

17201. **Für Friedeberg a. O.**  
 und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine neue Presse eingerichtet habe und von nun an Tuche, wollene, wie auch halbwoollene Stoffe zum Pressen übernehme.  
**Joseph Hasenmüller, Färbermstr.**

**Tanz = Unterricht.**

17210. Den geehrten Herrschaften von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am 4. Januar einen **Tanzkursus** ganz bestimmt eröffnen werde, wenn sich innerhalb 8 Tagen eine genügende Anzahl Teilnehmer auf der in der Buchhandlung des Herrn **Wendt** ausliegenden Liste unterzeichnen. Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß den **Damen bei Vorübungen der Unterricht von meiner Schwester ertheilt wird.**  
**J. Z. Schweidnitz.** **J. Eichberg, Tanzlehrer.**

17185. Hiermit warne ich Jedermann, meinem Manne, dem **Vöitcher Diehr,** etwas zu borgen, da ich Nichts für denselben mehr bezahle.  
**Laura Diehr geb. Exner.**

**Epileptische Krämpfe** (Fallsucht) heilt der

specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich — Schon über 100 geheilt 45.

**Die Oschinsky'sche Universal-Seife ein Hilfsmittel gegen Wunden.**

Die Schwierigkeit und Gefährlichkeit, böse Wunden der Heilung zuzuführen, leuchtet Jedem ein, der Gelegenheit gehabt hat, einen Einblick zu thun in die Spitäler und Militärärztreihe. Meist werden diese Wunden nur so behandelt, daß entweder der franke Theil in beständig lauwarmem Bade liegt oder die Wunde wird von Zeit zu Zeit mit kaltem Wasser übergossen und mit kalten feuchten Lächern in der Zwischenzeit bedeckt. So war beim letzten Feldzug meistens die Behandlung der Schußwunden. Selbst Brandwunden sind oft durch kein Mittel rasch der Heilung zuzuführen und schmerzen letztere überdies sehr. Bei allen Arten von Wunden hat sich die **Oschinsky'sche Universal-Seife** als ein probates Mittel bewährt. In ganz kurzer Zeit durch regelmäßiges Auftragen der **Oschinsky'schen Seife** in Zwischenräumen von 12 Stunden lassen nicht bloß die intensiven Schmerzen nach, sondern geht die Wunde der Heilung rasch entgegen. Eine größere Erfindung hat die Neuzeit nicht gebracht und ist man umsomehr von der Heilkraft der **Seife** überzeugt, als man den Heilungsvorgang beständig bei Wunden selbst beobachten kann, wogegen bei Anwendung anderer Erfindungen gegen innere Leiden die Besserung oft in der Einbildungskraft des Kranken beruht und oft nur eine vorübergehende genannt werden kann. Deshalb verdient auch von medizinischer Seite die große Heilkraft der **Oschinsky'schen Universal-Seife** gegen alle Art von Wunden besonders hervorgehoben und belobt zu werden.  
**Breslau. (L. S.) Dr. Grohen.**

**Der Blinde am heil. Weihnachtsabend!**

Mein Gott! wie Viele freuen sich der Gaben, die der Himmel schenket!  
 Sie sehen sie, wie schön sie sind, und daß so mancher Freund an sie gedenket.  
 Dem **Blinden** ist es nicht vergönnt, der Freude ganz sich hinzugeben.  
 Ihm fehlt hierzu das **Beste** stets, er muß im **Finstern** leben.  
**H. S. in Petersdorf.**

17200. Der **Bahnwärter-Aspirant Gottfried Berndt** in Bude Nr. 471 ist ganz unschuldiger Weise wegen Ausübung eines Werkes christlicher Liebe, wodurch er einem trunkenen Menschen das Leben gerettet, verleumdet worden. Ich unterzeichnete widerrere meine unüberlegte grundsätzliche Aussage und warne vor Weiterverbreitung, indem der **2c. Berndt** ein ganz reeller, allbekannt unbescholtener Mann ist.  
**Neundorf gräf., den 20. Dezember 1869. Wwe. G.**

**Zur gefälligen Beachtung!**

Meine Schneidemühle ist nunmehr in gutem Zustande und wieder in Thätigkeit; ich bitte um geneigten Zuspruch und ver-  
 spreche die reellste Bedienung. [17171.]  
**W. Heptner.**  
 Waldmühle zu Ketschdorf.



**Verkaufs = Anzeigen.**

17098. Bei meinem käuflich übernommenen Gute befindet sich ein **Granitsteinbruch** von ca. 30 Morgen Fläche, welchen ich willens bin zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei **C. Volte** in Jauer.

16623. **Eine Leihbibliothek**

von über 10,000 Bänden, auch getheilt, ist nach Uebereinkommen zu verkaufen. Näheres, sowie Cataloge, unter **M. A. 49** Liegnitz franco, oder durch Herrn **W. Strauß** zu Herischdorf Nr. 97.

17236. Ich weise zum Verkauf nach ein gut gebautes **Haus** mit 1 Morgen Acker, in einem großen Bauerndorfe. **Langenau.** **Duchslitz,** Tischlermeister.


17207. **Gasthofs = Verkauf.**

Ein Gasthof im Schönauer Kreise, an der Chaussee gelegen, mit 20 Morgen Acker, Wiesen und Obstgärten, ist zu verkaufen und bald zu übernehmen. Anzahlung 5—800 rthl. Hypotheken fest. Alles Uebrige zu erfragen bei

**F. Hofmann** in Schreiberhau.

17225. Das **Haus** No. 157 in Ober-Herischdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich melden beim **Eigenthümer T. Rippmann.**

17090. Veränderungshalber verkaufe ich freiwillig mein **Grundstück**, bestehend in 2 Wohnhäusern, Scheuer zc. (Alles in gutem Zustande), nebst 9 Morgen Acker. Der Lage nach eignet sich selbige für jeden Geschäftsmann und ist in letzter Zeit Krämerei und Bäckerei mit Erfolg betrieben worden. 12 Mrg. Pachtacker können noch längere Zeit dabei bleiben. Näheres wird ertheilt in Nr. 677 zu Hennesdorf, Kreis Lauban.

 **Nicht zu übersehen!**

17022. Die durch die vielen Messerfabriken und das tagtägliche viele Hausiren mit Messern immermehr zunehmende Geschäftlosigkeit veranlaßt mich, mein Geschäft zu verändern. Auf Grund dessen sehe ich mich genöthigt, mein zu Löwenberg am Markte gelegenes, neu ausgebautes **Haus**, mit Laden, Gewölbe, sechs heizbaren Stuben mit Alkove, Stallung, Gärten u. s. w., zu verkaufen, um mir eine Landwirthschaft kaufen zu können. Auch habe ich einen drei Morgen großen Gemüse-Garten außerhalb der Stadt, welcher der schönste Bauplatz zu einem Fabrik-Etablissement jeder Art ist, indem auch fließendes Wasser vorbei geht, zu verkaufen. Nur ersichtliche Selbstkäufer können das Nähere auf portofreie Anfragen oder mündlich erfahren beim Besitzer: **Herrmann Wäselbt,** Messerschmiedemeister in Löwenberg i. Schl.

16991. **Guts = Verkauf.**

Ein schönes **Gut** in der Gegend von Lauban soll Familienverhältnisse wegen, wie es steht und liegt, Alles im besten Zustande, sofort verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Sichere Hypotheken, sowie eine kleine B. s. z., gleichviel ob in Stadt oder Land, werden als Zahlung angenommen. Das Nähere ertheilt der Commissionair Herr **Bürgel** in andeshut.

**Ein Restaurations = Grundstück,**

in besonders schöner Lage und Frequenz, mit Tanzsaal, zwei Gastzimmern, Kegelbahn und großem Garten, mit vollem Inventar, ganz massiv und Alles im besten Zustande befindlich, ist bei 2 1/2—3000 rthl. Anzahlung aus freier Hand käuflich. Näheres bei **Hrn. A. Schmidt,** Liegnitz, Breslauert. 26.

17245. **Befanntmachung.**

Nachdem der Neubau des hiesigen evangelischen Schulhauses seiner Vollendung nahe, so soll nun mit dem öffentlichen meistbietenden Verkaufe des alten Schulhauses vorgegangen werden. Die Bau-Deputation, beauftragt von der evangelischen Schulgemeinde, hat hierzu **Freitag den 14ten Januar k. J., von Vormittags 10 Uhr ab,** im hiesigen Gerichtskreissham Termin anberaumt. Das Haus, noch in gutem Bauzustande, bietet Räumlichkeiten für jeden Geschäftstreibenden. Es enthält im Erdgeschoß eine große und eine kleinere heizbare Stube nebst Küche und gutem Keller, im oberen Stockwerke ebenfalls zwei heizbare Stuben nebst den nöthigen Nebengemächern. Der um das Haus liegende Garten ist einen halben Morgen groß und mit schönen, tragbaren Obstbäumen bestanden. Auch gehört dazu ein Brunnen mit reichlichem, gutem Wasser.

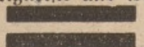

Die Räumlichkeiten wird Herr Cantor **Fröhlich** die Güte haben, von heute ab zu zeigen, sowie über die Kaufbedingungen durch Herrn Gerichtsscholz **Brenzel** Auskunft ertheilt, u. dieselben im Termine selbst bekannt gemacht werden. **Boigtsdorf,** den 21. Dezember 1869.

**Die Bau-Deputation.**  
Z. A.  
**Brenzel.**



17235. Eine Forderung, in der Höhe von 1 rthl. 22 sgr., an den Maurer und Handelsmann **R. Lose,** No. 234 zu Grünau, ist billig zu vergeben bei **Wilhelm Ender** in Grünau.

**Franz. und rheinische Wallnüsse**  
empfang wieder und empfiehlt billigt  
**Gustav Scholz.**

17046. Das geeignetste und willkommenste

 **Weihnachts = Präsent** 

für Herren resp. Raucher ist unstreitbar ein oder mehrere Kistchen feine

 **Cigarren,** 

weshalb wir auf unser anerkannt best fortirtes Lager sehr preiswerther und gelagerter Cigarren, pro 100 Stück zu 25 sgr., 1 rthl., 1 1/6 rthl., 1 1/3 rthl., 1 1/2 rthl., 2 rthl. bis 3 rthl. zc. zc. zc., mit der Bitte um vertrauensvolle Abnahme ergebenst aufmerksam machen.

Auswärtige Aufträge werden prompt und franco effectuirt. Der Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

**Sirichberg.**

**Rudolph Nixdorf & Comp.,**

Schildauerstraße Nr. 78.



17253.

### Großer Ausverkauf von Strickgarnen.

Um damit zu räumen, verkaufe ich sämtliche Strickgarne als:

rohe und gebleichte **Baumwolle** in allen gängigen Nummern,  
= = = **Estremadura** von Nr. 3 bis 8,  
**Kammgarn** in allen Farben und melirt,  
**Schaaßwolle** in allen Farben,  
unter dem Kostenpreise und bemerke dabei, daß ich von sämtlichen Strickgarnen nur schweres Gewicht führe.

**Oswald Heinrich.**

### Grösste Auswahl

# Winter = Weberzieher

von 4 $\frac{1}{2}$  bis 20 Thaler  
empfeht

17280.

## die Kleider - Halle

von

# J. Engel in Warmbrunn,

im Hause des Herrn J. G. Enge, vis-a-vis Hotel de Prusse.

Für Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt,  
von höchster Wichtigkeit.

17157.

Der Genuß des Timpe'schen Kraftgrießes hat auf mein an Durchfall leidendes Kind in überraschend vorteilhafter Weise gewirkt, so daß derselbe schnell verschwand und das Kind sich rasch erholte. Das Aussehen unseres Kindes ist gesund und frisch geworden, die Glieder zeigen eine angenehme Fülle, der Stuhlgang ist regelmäßig und das Kind ist vom Grunde aus gekräftigt.

Frau Wwe. Frisch.

Braunschweig, den 3. August 1869.

à Packet 8 und 4 gr. ächt zu haben in Hirschberg bei G. Nördlinger, Ecke der Schützenstraße.

Korbwaaren in größt. Auswahl

17246.

### Wagen = Verkauf.

Neue gutgebaute 1- und Zweispännige Fensterwagen, ein gebrauchter, leichter, zweispänniger Fensterwagen und ein Planenwagen, schon gebraucht, auf Druckfedern, Hängesitze, stehen wegen Mangel an Platz billig zum Verkauf bei Paul Seidel, Wagnbauer, latbol. Ring.

**Ernst Vogt.**

Hirschberg, innere Schildauerstr.



**Teppiche, Gardinen, Möbel- und Portieren-Stoffe**  
 in großer und geschmackvoller Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Emanuel Stroheim,** [16422]  
 äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tiefsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

**Schlesischer Fenchel-Soniq-Extract**

von **Emil Szczyrba** in **Breslau**, als das beste und sicherste Mittel gegen Catarrh, Husten, Heiserkeit, Verstopfung, Schleimung, namentlich aber bei Kinder-Krankheiten, als das sicherste Mittel, bekommt man allein ächt in **Hirschberg** bei **Louis Schuk** und in **Striegau** bei **Wilh. Tiede**. 15199.

An noch nicht vertretenen Orten werden an solide, auf Referenzen gestützte Firmen Niederlagen übertragen.

**Original = Nähmaschinen**

**Wheeler & Wilson in New-York**  
 von  
 für  
**Familien-Gebrauch, Damen-Schneiderei, Wäsche-Fabrikation** &c.  
 sind in **Breslau** einzig und allein zu haben  
 bei **C. Neumann, Carlsstraße 3.**

Die Wheeler & Wilson Compagny ist bei einer täglichen Fabrikation von 300 Stück kaum im Stande, ihren Ordres zu genügen. Die Wheeler & Wilson-Maschinen erhielten auf allen großen Ausstellungen, wo die Fabrik es ihrer Würdig erachtete zu concurriren, den **ersten Preis**, zuletzt in Paris 1867, unter 82 Mitbewerbern, ausschließlich den höchsten Preis, die **goldene Medaille**. In Altona waren die echten Wheeler & Wilson-Maschinen nicht ausgestellt.

**F. Armstrong, General-Agent in Hamburg.**

Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, habe ich die Nähplatten der echten amerikanischen Nähmaschinen

**C. NEUMANN,**  
**CARLS-STR. 3,**  
**BRESLAU,**

von **Wheeler & Wilson** mit meiner Firma und Wohnung versehen lassen.

**C. Neumann, Breslau, Carlsstr. 3.**

Von Nähmaschinen-Garn, Seide, Nadeln, Del &c. halte stets Lager.

16608

14735.

**Sanitäts-Controle.**

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Product wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand der Erzeugnisse, welche als Chocolate verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unsererseits jed. Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Produkte gehandhabt und bietet den Consumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträglich Chocolate zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Aerzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionären unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich zu haben.

**Franz Stollwerck & Söhne in Cöln a. Rhein.**



# Empfehlung.

Von einer der renommirtesten Fabriken habe ich die Niederlage ihrer patentirten

## Wasch- und Bring-Maschinen

übernommen und empfehle hiermit solche einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung. Beide Maschinen zeichnen sich nicht allein durch Solidität, praktische Einrichtung und leichte Handhabung aus, sondern gewähren auch den Vortheil, daß Zeit, Seife und Brennmaterial erspart und die Wäsche äußerst geschont wird.

**C. Neumann,**

**Breslau, Carlsstraße Nr. 3.**

16607.

1649.

## Dr. Pattison's Gichtwatte

als bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Paul Spehr in Hirschberg, Eduard Femler, Brüderstraße in Görlitz, V. Ramsler in Goldberg und Pachtmann, Buchbinder in Landeshut.

## 157ste Frankfurter Stadt-Lotterie.

Hauptgewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 rc.

Zur bevorstehenden, am 29. December d. J. stattfindenden Ziehung können Originalloose zum plangemäßen Preise von fl. 20 oder Thlr. 11. 13 Sgr., halbe zu Thlr. 5. 22 Sgr. und Viertel zu Thlr. 2. 26 Sgr. vom Unterzeichneten direkt bezogen werden. [16816]

**D. Adolph Zunz,**

von der Stadt-Lotterie-Direktion bestellter Ueberenehmer zu Frankfurt a. Main.

Pläne und Listen gratis.

## Internationale Ausstellung Aitona 1869

unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Herrn Bundeskanzler Graf Bismarck.

Grossartige Verloosung von ausgestellten und prämiirten Gegenständen,

die großartigste Verloosung, die je stattgefunden!

passendes Weihnachtsgeschenk per Loos 1 Thlr. preuss. Courant.

Bei größeren Abnahmen Rabatt.

Die schönsten und namentlich die prämiirten Gegenstände der diesjährigen großen internationalen Ausstellung in Aitona kommen mit allerhöchster Genehmigung Anfang des nächsten Jahres zur Verloosung.

ca. 8000 Gewinne im Werth von ungefähr  $\frac{1}{4}$  Million Thlr. pr. Ort.

Hauptgewinne im Werth von 5000, 3000, 1782, 1670, 1620, 1485, 1215, 1120, 1080, 945 rc. Thaler.

Loose a 1 Thaler sind zu beziehen durch directe Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme von

den allein bevollmächtigten General-Agenten

# Isenthal & Comp.,

Banquiers in Hamburg.

Wiederverkäufern ansehnlicher Rabatt. — Listen auf Verlangen gratis.

Es steht den Gewinnern frei, die Gegenstände zu beziehen oder nach Abzug eines kleinen Rabattes den vollen Werth in baar zu erhalten. [17163]

Warnung. Jedes Originalloos muß mit unserm Stempel versehen sein.



17186. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze eine

# **Mineralwasser-Fabrik**

eröffnet habe. —

Gestützt auf langjährige Erfahrungen in der Bereitung künstlicher Mineralwässer nach genauesten Analysen, bin ich in der Lage, allen Anforderungen entsprechen zu können und empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

## **Apotheker Emil Sichtung.**

Hirschberg in Schl., Warmbrunner Chaussee, im Hause des Herrn Tischlermeister Julius Ludewig.

# **⌘ Oberschlesische Steinkohlen, ⌘**

(Stück-, Würfel-, Ruß- und Kleinkohlen),

in ganzen Waggons, liefern direct nach allen Stationen der Gebirgsbahn zu den billigsten Preisen 17259.

## **W. Herrmann & Comp. in Hirschberg**

16836. Mein Lager ächt importirter Havana-Cigarren sowie Bremer und Hamburger Fabrikate, in wirklich abgelagerten, anerkannt guten Qualitäten, in modernsten Facons und zu den billigsten Preisen, empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste.

Briefliche Aufträge werden stets auf's Schnellste und franco ausgeführt!

## **Herrmann Günther. Hirschberg** Bahnhofstraße Nr. 73.

## **Für Herren**

empfehle ich wegen Räumung dieser Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Reisedecken, Plaids, Unterbekleider, Camisols, Oberhemden, Einsätze, Kragen, Hals- und Taschentücher, Shawls, Cachenez, Westenstoffe in Viquec, Wolle, Seide, Sammet u. u. in reichhaltigster Auswahl.

## **Emanuel Stroheim.**

[16421]

äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tiefsch, vis-a-vis den 3 Bergen.



# Großer Weihnachts-Ausverkauf

moderner Waaren zu auffallend billigen Preisen, großartige Auswahl in Kleiderstoffen, Shawls und Tüchern, Bett- und Tischdecken, Damen-Mänteln, Jaquettes, Jacken und Kinder-Garderobe, Züchen- und Inlett-Leinen, Negligé-Stoffe 2c. 2c.

Mehrere Duzend fertige und abgepaßte Unterröcke bedeutend unter dem Kostenpreise.

**Emanuel Stroheim,**

16083.

äußere Schilbauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

17084. Soeben empfang ich noch einige Tausend Ellen schwarzen und bunten Orleans, sowie auch grauen und braunen Cord in 6 bis 10 Ellen langen Resten, die ich besonders billig verkaufe, um vor dem Feste damit zu räumen.

Züchen, Inlett und Leinwand eigener Fabrikation zu äußerst billigen Preisen.

Hirschberg, im Dezember 1869.

**Wilhelm Prause.**

## Geh- und Reise-Pelze

für Herren  
in den beliebtesten Pelzarten,  
sowie

16282.

## Muff's und Kragen für Damen

in großer Auswahl  
zu billigen Preisen bei

Scheimann Schneller in Warmbrunn.



17214.

**Damen- und Kinder-Baschlick's**  
empfehl't in großer und geschmackvoller Auswahl zu  
den billigsten Preisen **Helene Kleemann.**

**Oberschlesische Stückkohle**

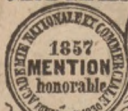
(die anerkannt beste zur Zimmerheizung)

empfehl't in ganzen Waggon's und im Einzelnen billigt  
**Die Kohlen-Niederlage von F. A. Reimann**  
in Hirschberg.

17097.

Mit königl. kais. Mit-  
tlerial-Approbation

Per Paquet 4 Sgr.  
oder 14 Kr.



Der fäufung wird  
gemacht.

**Stollwerck'sche Brust Bonbons.**

Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen der  
Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich  
vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten.

Die Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung a 4 Sgr. stets vorrätzig:  
In **Hirschberg** bei **G. Rördlinger**, Ecke der Schützen- und Hirtenstraße, am Bahnhof

bei **V. Zehrmann,**

- in **Bolkenhain** in der Apotheke.
- in **Greiffenberg** bei **Ad. Neumann.**
- in **Hermisdorf** u/K **Paul Nimbach.**
- in **Jauer** bei Apotheker **Störmer.**

- in **Mittel-Kaufung** **W. Schmidt.**
- in **Lähn** bei Apoth. **S. Kraus** und bei **C. G. Hücker.**
- in **Liebau** bei **Jgn. Klose** und bei **Jos. Kuhn.**

- in **Schönbürg** bei **J. Heindel.**
- in **Schönbürg** bei **Ed. Külle.**
- in **Waldenburg** bei **H. Engelmann.**
- in **Warmbrunn** bei **H. Rumpf.**

14684.

17109. **Wegen Aufgabe des Geschäfts**

**Ausverkauf von Nähmaschinen**

für Familie und Gewerbe, zu herabgesetzten Preisen.

**H. Duttenhofer, Bahnhofstraße 69.**

**Ausverkauf**

des Pelz- Waaren- Lagers der Firma

**T. B. Kirchner,**

**Breslau, Carlstraße Nr. 1,**

wegen Aufgabe des Geschäfts.

16705.



15457. **Verbessertes concentrirtes  
Restitutions-Fluid und  
Verbessertes Kornenburger  
Vieh-, Nähr- und Heilpulver,**  
für Pferde, Rindvieh etc., sowie  
Aecht holländisches Milch- und Nutzenpulver  
empfehl**t**  
**Dunkel,**  
Hirschberg. Apotheke, Schilbauer (Bahnhof-) Straße.

**Schnelle  
Hilfe**  
[16351]  
gegen jeden Husten durch meine in  
heißem Wasser aufgelöste und als Thee  
getrunkenen Katarthbröden; selbige  
sind in Beuteln a 3 u. 6 Gr. zu haben  
bei Hrn. J. C. Thieme in Harpersdorf.  
Berlin. Dr. S. Müller, prakt. Arzt.

**Täglich frische Presshefe  
empfiehlt billiaft Paul Spehr.**

**Auch jenseits des Oceans  
findet der R. F. Daubitz'sche  
Magenbitter\*)** allseitige Auerken-  
nung; wie dies die hier folgenden Atteste, welche  
unter vielen anderen dem Erfinder, Apotheker **R.  
F. Daubitz** in Berlin, durch seinen General-  
Agenten Herren **George Gombre & Co.** in  
New-York zugingen, bezeugen.  
Herren **George Gombre & Co.** City.  
Den von Ihnen importirten **R. F. Daubitz's-**  
chen Magenbitter kann ich nach eigener Ueber-  
zeugung Jedem, an irgend welchem Magenbe-  
schwerden Leidenden, als vorzüglich gutes  
Mittel anempfehlen. Senden Sie mir umgehend  
(folgt Best.)  
New-York, 17. Mai 1868.  
**John Klein**, in Firma **Klein & Bruders.**  
Hausbau-Unternehmer, No. 329 Broome Str.  
N. Y. City.

Herren **George Gombre & Co.**  
Da Ihnen persönlich mein Zustand bekannt ist,  
so brauche ich denselben hier nicht zu wiederholen.  
Doch kann ich aber nicht umhin, Ihnen die für  
mich so freudige Mittheilung zu machen, daß  
der von Ihnen importirte **R. F. Daubitz'sche**  
Magenbitter bei mir recht wohlthunende Wir-  
kungen hervorgebracht hat. Unter den unzähligen  
Magengetränken, welche hierorts fabricirt werden,  
nimmt dieser Liqueur unstreitig die erste Rolle  
ein. Deshalb will ich mit dem Gebrauch fortfahren  
und belibien Sie mir (folgt Best.)  
**Friedrich Woop**, Wagnermeister,  
City 58 th. Str. 7 th. Avenue. 15284.  
Newyork, 18. April 1868.

\*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

16693. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle  
ich mein best affortirtes  
**Cigarren=Lager**  
in geeignetster Verpackung einer gütigen Beachtung.  
Achtungsvoll  
**G. Jankowitz in Greiffenberg.**

17198. **Ärztliche Atteste!**  
Die von dem Herrn **J. Oschinsky** zu Breslau an-  
gefertigte Gesundheits- und Universal-Seife habe ich seit  
längerer Zeit in geeigneten Fällen in meiner Praxis an-  
wenden lassen, und damit die Erfahrung gemacht, daß  
dieselben bestens zu empfehlen sind. Insbesondere habe  
ich veraltete Hautausschläge, Flechten, Wundsein der Haut,  
nach Anmenung der gedachten Seifen, und trotzdem die  
gedachten Leiden oft lange bestanden, in kurzer Zeit und  
ohne Nachtheil für den Kranken schwinden gesehen, was  
ich Herrn **J. Oschinsky**, Breslau, Carlsplatz 6, hier-  
durch gern bezeuge.  
Poslau, den 8. October 1867.  
**Dr. Stark**, Königl. Stabsarzt a. D.  
Die von dem Herrn **J. Oschinsky** in Breslau er-  
fundene Gesundheits- und Universalseife habe ich in mei-  
ner Praxis vielfach benutzt und in der That recht wirk-  
sam befunden. Gegen Geschwüre, namentlich gegen alte  
Fußgeschwüre, gegen Karbunkel, gegen Frostbeulen und  
gegen herumstreifende und festhängende Schmerzen giftiger  
Natur, verdienen die Seifen alle Anerkennung. Eine  
schädliche Wirkung habe ich von ihnen nicht gesehen.  
Berlin, den 26. Juli 1867.

**Dr. F. Behrend**,  
Königl. Polizei-Oberarzt und dirigirender Arzt einer  
Poliklinik für Syphilis und Hautkrankheiten.  
**J. Oschinsky's**  
**Gesundheits- und Universalseifen**  
sind zu haben in Hirschberg bei Paul Spehr. Sol-  
kenhain: Marie Neumann u. S. Hanke. Bunzlau: W.  
Siegert. Freiburg: A. Süssenbach. Friedeberg a/O.:  
J. Kefner. Friedland: H. Ismer. Goldberg: D. Arlt.  
Greiffenberg: C. Neumann. Hainau: H. Ender. Ho-  
henfriedeberg: Kühnöl u. Sohn. Jauer: H. Benffer.  
Landeshut: C. Rudolph. Lahn: J. Helbig. Landau:  
G. Nordhausen. Liebau: J. E. Schindler. Liegnitz: G.  
Dumlich. Löwenberg: Th. Kother, Stempel. Lüben:  
H. Ismer. Marklissa: K. Hochhäusler. Muskau:  
J. E. Wahl. Neurode: J. Wunich. Rothenburg:  
Osw. Schneider. Sagan: L. Linde. Schönau: A.  
Weiß. Schönberg: A. Walloth. Schweidnitz: G.  
Opiz, Greiffenberg. Striegan: C. G. Opiz. Wal-  
denburg: F. Heindol.

**Vorzügliche Presshefe**  
bei [1704.] **Julius Ernst** in Hermsdorf u. R.  
17088. **Verkaufs-Anzeige.**  
Trodene Birnbaum- und Erlen-Bretter, sowie das für  
einen Tischler gehörige Werkzeug, worunter sich 4 Stück  
Hobelbänke und 6 Stück neue, stark gebaute Schraubböde be-  
finden, sind im Ganzen oder einzeln in Ober-Herischdorf Nr.  
225 zu verkaufen.



15456.

**Liebig's Nahrung,**  
 oder: Liebig's künstliche Milch, ferner  
**Liebe-Liebig's Nahrungsmittel**  
 in löslicher Form.

Beides Ersatz der Muttermilch, Nahrungs- und Stärkungsmittel auch für schwächliche und genehnde Personen.

**Liebig's Fleisch-Extract,**  
 in  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Pfunden,  
**Fenchelhonig,** fog. Schles. Fenchelhonigertract,

**Keines Malzextract**  
**Dunkel,**  
 empfiehlt  
 Hirschberg. Apotheke, Schildauer (Bahnhof-) Straße.

16914. 9 Ochsen, 4 alte Pferde und gute, gesunde, zur Zucht taugliche Schafe (Wollpreis 1869: 72<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl) offerirt Dom Ober-Baumgarten Kreis Vollenhain.

17189. Ein noch ganz neuer Offizier-Zäbel, nebst Portepoe, ist billig zu verkaufen im Gasthof zum Stollen in Schmiedeberg.

Preis-Medaillen  
 Wittenberg



**J. Paul Liebe**  
 Dampf-Fabrik  
 DRESDEN

Beste Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form  
 Ersatz der Muttermilch  
 Vorzüglichster Nährmittel für Blutmarme, Reconvalescenten, Sieche & Magenleidende.  
 Liebig'sche Suppe ohne Kochen.

Flaschen zu  $\frac{1}{2}$  Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 Sgr. stets frisch auf Lager: 16935.

**Die Apotheken zu Hirschberg.**

17216. **Dominium Lehnhaus**  
 verkauft einen (auf der Laubauer Thierschau erkauften schwarz- und weißgesleckten)  $1\frac{1}{2}$  jährigen Original-Holländer-Bullen von schön, normal gebauter Statur.



17099. Unterzeichneter verkauft von jetzt an das Quart Brauntwein zu  $2\frac{1}{2}$  Sgr. und 3 Sgr. Lauterbach bei Vollenhain. H. Helbig, Brauermstr.

Eine Reihe von Anerkennungs-schreiben über die Wirksamkeit liegen zur Ansicht bereit.

**Dr. Friedr. Lengil's**  
**Birken-Balsam.**



Dieser Balsam glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blaternarben, giebt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weichheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut.

Bestreicht man 3 B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr.  
 Depot in Hirschberg bei **Paul Spehr**, Gerichtsgasse. 1403.

**Rohe und gebrannte Caffer's**  
 empfiehlt **G. Nördlinger**,  
 Ecke der Schützenstraße.  
 15570.

17112 Wegen Wegganges von hier verkaufe ich 3 Bettstellen, mehrere Stühle und Tische zc. Wolf in der „Glocke“.

17279. Unter Hinweis auf die Erhöhung der Kohlenpreise offerire ich ganz trockenes, klein gespaltenes **Stockholz**, a Klafter 4 Thlr., sowie klein gespaltenes **Scheitholz**, a Klafter 6 Thlr. (schles. Maß). Auch verkaufe ich in Viertel- und halben Klaftern und klein gespaltenes **Bucheholz**. Auf Verlangen besorge ich das Holz in die Häuser der Abnehmer.  
**Kallinich** am kath. Ringe.

Die neueste Ziehung der  
**Preuss. Frankfurter Lotterie**  
 geschieht schon den 29. dieses Monats.  
 Gewinne fl. 200,000, event. 2 a 100,000, 50,000, 25,000, 2 a 20,000, 2 a 15,000, 2 a 12,000, 10,000, 6000, 2 a 5000, 5 a 4000, 3 a 3000, 12 a 2000, 105 a 1000 u. s. f. nebst 5000 Freilosen, welche allein einen Werth von fl. 351,800 ausmachen. 16952.

Hierzu empfehle ganze Original-Loose für die planmäßige Einlage v. Thlr. 11. „ 13, halbe für Thlr. 5. „ 22 und viertel für Thlr. 2. „ 26. Jeder Bestellung wird der amtliche Plan gratis beigegeben und die Gewinnlisten als Gewinne sowohl unaufgefordert nach der Ziehung sofort versandt. Anträge beliebe man daher baldigst zu richten an den Hauptcolleeteur  
**Samuel Goldschmidt**,  
 Döngesgasse 14,  
 Frankfurt a. M.



## Die alte Apotheke zu Hirschberg

(Langstraße) empfiehlt:

Eisen-China-Syrup,  
flüssigen Eisenzucker,  
**Liebig's** Nahrung von Baron **J. v. Liebig**,  
**Liebe-Liebig's** Nahrung in löslicher Form,  
reines Malzertract,  
**Vichy, Emser, Biliner** Pastillen,  
Fenchelhonig,  
Hustentablett's,  
Fleischertract,  
medicinische Seifen,  
Restitutions Fluid,  
Kornburger Vieh-, Heil- und Nährpulver,  
ächt holländisches Milchpulver. [17145]

**Brief-Siegelmarken jeder Art**  
liefert (17271.) **G. Przbilla, Graveur.**

## Der Kornbranntwein

hat ungeachtet einer Anzahl von gemischten Produkten seinen altherwürdigen Ruf mit Recht sich erhalten, denn kein spirituosjes Getränk wirkt stärtender und belebender, als dieser.

Der von uns unter dem Namen **Sichberger Korn** eingeführte und hierdurch empfohlene Branntwein wird in unserer Dampfbrennerei aus reinem Roggen fabrizirt und unter Garantie preiswürdig verkauft.

**Sichberg bei Bunzlau.**  
**E. Anders & Sohn.**

Von obigem Fabrikat halten die Herren  
**Ewald Hühnel** in Hirschberg, äußere Burgstraße,  
**Robert Erner** in Warmbrunn,  
**Robert Ramsch** in Giersdorf bei Warmbrunn  
Niederlagen in versiegelten **Quart-Flaschen, à Flasche**  
**inclusive 8 Sgr.,** und werden für jede retournirte leere  
Flasche 2 Sgr. zurückerstattet. Die Obigen.  
16698.

**Gratulations- und komische Neujahrskarten** empfiehlt  
**Schmiedeberg.**  
17246. **Pauline Stelzer,**  
im Kunde'schen Laden.

17260. **Buchen-Klafterholz**  
offeriren billigt  
**W. Herrmann & Co. in Hirschberg.**  
16063.

**Edom's Conditorei**  
empfiehlt die in diesem Blatte rühmlichst erwähnten **Riesengebirgs-Kräuter-Pastillen**, gegen Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden ic.  
17182.

**Zum Karpffischkochen**  
empfiehlt besonders dazu gebräutes süßes, braunes **Doppelbier**, a Quart 1 Sgr.:  
**Petersdorf.**  
17227. Eine fast neue **Ziehmangel** ist zu verkaufen  
in No. 14 in Hermisdorf u. R.

## Wohlgemeinter Rath.

Das es weit leichter ist, Krankheiten vorzubeugen und im Entstehen zu besiegen, als sie zu heilen, ist eine bekannte Thatsache. Ebenso verhält es sich auch mit dem Ausfallen der Haare und der dadurch entstehenden Kahlköpfigkeit. Die letztere zu beseitigen und auf bereits völlig kahl gewordenem Scheitel wieder üppigen Haarwuchs hervorzuzaubern, gelingt nur in den seltensten Fällen, während diesen Verlust zu verhindern, dem Ausfallen der Haare Einhalt zu thun, mit wenig Mühe und wenig Kosten sehr gut möglich ist, wenn man zur rechten Zeit das rechte Mittel zur Anwendung bringt. Ein besseres und wirksameres Präparat nun, als den Hauschild'schen **Haarbalsam**, giebt es nicht gegen das Ausfallen der Haare und wer dasselbe rechtzeitig anzuwenden nicht versäumt, wird sich stets des Besitzes eines vollen schönen Haarwuchses zu erfreuen haben. Der Balsam ist in Originalflaschen à 1 Thlr., (1/2 Fl. 20, 1/4 Fl. 10 Sgr.) in **Hirschberg** allein echt zu haben bei **Paul Spehr.** 17156.

17232.

## Lotterie

Ziehung 1. Klasse 141. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie am 5. und 6. Jan. Abholung bestellter Loose bis spätestens den 31. December bei Verlust jeden Anrechts.  
**Lampert, Königl. Lotterie-Einnehmer.**

17257. 1 große Mangel, 1 acht Tage gehende eiserne Wanduhr, Glas-, Kleider- und Speisechränke, Sopha's, Stühle, Bettstellen, eiserne Oefen, Bettfedern und Kleidungsstücke, 1 großen Ladentisch ic. verkauft  
**Subrbancf,** dfl. Burgstr. 20 (vorm. Kfm. Kirstein'sches Haus).  
17204

## G. Noack,

**Berlin, Breite Strasse No. 7,**  
empfiehlt **Jagdgewehre** der verschiedenen neuen Constructionen, **Revolvers, Jagd-Requisiten** und Munitions-Artikel, 17204.

## Lefauchaux-Patronen-Hülsen

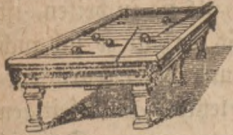
besten Fabrikats von **Gevelot in Paris**, welche sich durch Dauerhaftigkeit und Gleichmässigkeit vor allen anderen auszeichnen und nicht versagen. Preis in cal. 16 p. 100 St.:

<b>Nr I,</b> grün, marque Gevelot	1 Thlr. 20 Sgr.
<b>Nr II,</b> - - - - - Pabeille	1 - 10 -
<b>Nr III,</b> - - - - - G. J.	1 - - -



**Wollnüsse**  
bei [16349] **Chr. Gottfr. Kosche.**

16955. **Neujahrskarten** in größter Auswahl empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst **Carl Klein.**



**Die Billard-Fabrik**

von 16173.

**R. Schönherr,**

Sörlig, Neumarkt 11,

empfehl't unter Garantie **Marmor- und Schiefer-Billard's** nach Pariser Facon, mit **Summi- oder Mantinelle-** (Stahlfeder-) Bänden, und stehen stets mehrere auf Lager. Ueberziehen u. Umänderungen werden auf das Beste ausgeführt.

**Kauf-Gewer**

15123.

**Kleesaat**

kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfried Doering.** Hirschberg, Markt 17.

17219. Ein gebrauchter, einspänniger **Stuhl-** oder halbgedeckter **Wagen** wird baldigst zu kaufen gesucht **Bromenade Nr. 48.**

**Alte Kleidungsstücke** werden gekauft **dunkle Burgstr. 20.** **Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise** **Breslau, Guttentag & Co. Breslau,** 35 Riemezeile N. 9. Juweliere, Riemezeile N. 9.

13259. **Kälbermagen,**

**Kind- und Schöpsplumpdärme,** wie auch **Blasen,** kauft zu **höchstem Preise** die **Darm- & Schweinefett-Handlung** **S. S. Joachimssohn Breslau.**

**Zu vermieten.**

16957. Zwei herrschaftlich eingerichtete **Wohnungen** von 7 resp 5 Stuben nebst allem Beigelaß, sind sofort oder am 1. Januar zu vermieten und beziehbar. Das Nähere bei Herrn Kaufmann **Rördlinger** hier.

13631. Die von Hrn. Staatsanwalt **Rike** bisher innegehabte **Wohnung,** bestehend aus 5—6 Stuben u., ist wegen Verletzung desselben zum 1. Januar 1870 anderweitig zu vermieten. **C. Schwahn.**

17074. Eine **Wohnung, Stube, Altkoe und Küche,** mit der schönsten Gebirgsausicht, sowie eine zweite **Wohnung,** ohne Küche, sind zu vermieten und bald zu beziehen **Luengasse Nr. 2a** beim **Zimmermeister C. Ferschte.**

17221. **Greiffenbergerstr. Nr. 17** ist eine **Stube** mit **Altkoe** zu vermieten und zum **Neujahr** zu beziehen.

17169. Zu **Ostern** ist der **1. Stock,** bestehend aus **Saal, 4 Stuben, Küche, Speisekammer** und **Zubehör,** großem **Balkon** und **Gartenbenutzung,** **Bergstraße Nr. 3** zu vermieten. **v. Heinrichshofen.**

17256. **Zwei Stuben** sind **Hellerstr. Nr. 8** und **dunkle Burgstraße Nr. 20** zu **Neujahr** zu vermieten bei **Buhrbanck.**

17194. Eine **Wohnung,** bestehend in 4 **Zimmern, Entree, Balkon** und dem nöthigen **Gelass,** ist in **Warmbrunn, Zietenstraße Nr. 236,** vom 1. April ab zu vermieten.

17278. Eine kleine **Parterre-Stube** ist zu **Neujahr** zu vermieten **Herrenstraße 17.**

**In Warmbrunn, Hermsdorferstr.,** sind 2 große herrschaftliche **Wohnungen** (Bel-Stage), sowie im 2. Stock und im **Souterrain** mehrere **Zimmer** zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen. Das Nähere beim **Eigenthümer F. Gutmann.**

17164. In **Nr. 181** zu **Herischdorf,** ganz nahe an **Warmbrunn,** ist eine herrschaftliche **Wohnung,** enthaltend 2 **Stuben, 1 Kammer, Keller, Bodengelaß, Mangellammer, 1 Holzstall,** sowie die Hälfte des **Flures** und **Balkons, Wäscheplatz** und **Gartenbenutzung,** zu vermieten und zum 1. April 1870 zu beziehen bei **F. Raupach.**

**Personen finden Unterkommen.**

17172. Zwei tüchtige **Drechsler,** welche am **Wasser** oder auch mit dem **Fuße** arbeiten wollen, finden dauernde **Beschäftigung** bei **J. G. Ebersbach** in **Grenzdorf b. Wigandsthal.**

**Tüchtige Buchhandlungsreisende**  
**(Colporteurs)**

werden gesucht durch **Paul Sydow's** Buchhandlung in **Haynau** in **Schlesien.** 15985.

**Zimmergesellen, sowie Lehrlinge,** werden baldigst gesucht vom **[17192]** **Zimmermeister Schubert** in **Buchwalde.**

**Ein Wirthschaftsvogt,**

dessen Frau eine erfahrene und tüchtige **Wieschleußerin,** findet vom 3. Januar ab ein sehr gutes **Unterkommen** auf dem

17173 **Dominium Hindorf, Kr. Hirschberg.**

17205. Zur **selbstständigen Leitung** einer **Handweberei** für **Baumwollenwaaren** wird ein **tüchtiger und zuverlässiger**

**Factor** gesucht.

Adressen werden unter **Angabe der bisherigen Thätigkeit** sub **X. 8009,** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Berlin** erbeten.

17094. Eine geübte **Putzmacherin** findet bei freier **Station** ein baldiges **Unterkommen** in dem **Putz- und Weißwaaren-Geschäft** von **A. Bischoff** in **Liebau.**

**Personen suchen Unterkommen.**

17175. Eine **ältere Bürgerwitwe** sucht irgend eine **Stellung** als **Wirthin** u.

Durch **Verhältnisse** aus ihrer häuslichen **Thätigkeit** gesetzt, würde sie weniger hohen **Gehalt** beanspruchen, als eine ihr angemessene **Stellung.**

Adressen beliebe man zu richten unter **Th. D. Freiburg** in **Schl. poste restante.**



**Gefunden.**

17158. Einen gefundenen grauen **Pelztragen** kann Eigenthümer in der Expedition des Boten zurückerhalten.

17176. Donnerstag den 16. d. M. ist mir ein schwarzer **Hund** mit weißer Brust zugelaufen. Eigenthümer wolle denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren binnen acht Tagen abholen beim  
Hermisdorf u. R. Cigarrenarbeiter **Heinrich Windler.**

17275. Ein zugelaufener **Kettenhund**, mit getigerten Vorderläufen, kann gegen Erstattung der Kosten bei mir abgeholt werden.  
Gastwirth **Baumgärtner** in Reibnis.

17264.

**Verloren!**

Sonntag Nachmittag ist auf der inneren Schil-dauerstraße eine **schwarze Broche** mit goldener Einfassung verloren worden. Finder wolle dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

17217.

**2 Thaler Belohnung**

erhält der Wiederbringer eines entlaufenen schwarzen, langhärigen **Hühnerhunds**, auf den Namen „**Nimrod**“ hörend.  
Hirschberg. **N. Hoffmann**, Fabrikbesizer.

17226. Ein weiß- und gelbgeflecktes **Hündchen** ist abhanden gekommen beim Gastwirth **Adolph Dreßler** in Warmbrunn.

**Gestohlen.**

17251. Sonntag Abend den 19. d. M. wurde aus meinem Stalle eine weißwollene **Pferdedecke**, mit grau und schwarz gebrochtem englischem Leder-Überzug, 3 Ellen lang und 3 Ellen breit, gestohlen.

Desgleichen wurden mir Dienstag Nacht den 21. d. M. 5 **sette Gänse** durch gewaltsamen Einbruch gestohlen. Wer mir zur Wiedererlangung verhilft, oder die Diebe namhaft macht, erhält **3 Thaler Belohnung.**

Schilbau, den 22. Dezember 1869.

Gastwirth **Mischer.**

**Einladungen.**

**Arnold's Salon.**

Den ersten Feiertag:

**Großes Abend-Concert,**

wozu ergebenst einladen:

**Elger. Häusler.**

Entree 2½ Sgr.

17135.

17272.

**Zum Tanzvergnügen**

auf Sonntag den 2. Feiertag ladet freundlichst und ganz ergebenst ein  
**F. Schneider** im schwarzen Kob.

17255. Zum 2. Weihnachtsfeiertag ladet zur **Tanzmusik** im's Schießhaus freundlichst ein  
**W. Anders.**

17222. Sonntag den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein  
**G. Friebe** im Rynast.

17159. Sonntag den 26. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein  
**F. Käse** im Kronprinz.

17247. Den 2. Weihnachts-Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein  
**Carl Feuchner** in der Brüdenschente.

17170. Zur **Tanzmusik** am zweiten Weihnachts-Feiertage ladet nach Neu-Schwarzbach ergebenst ein  
**Beer.**

17187.

**Gruner's Felsenkeller.**

**Sonabend den 1. Weihnachtsfeiertag: Concert.**

Anfang 3½ Uhr.

Wozu ergebenst einladen

**G. Etzler. J. Elger.**

**Mon-Jean's Restauration**

ladet zum ersten Feiertag zu **Concert**, zum zweiten zu **Tanz** und zum dritten zu **Concert** ergebenst ein. [17252]

**Landhaus bei Hirschberg.**

17265. Sonntag den zweiten Feiertag **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet  
**Zbiel.**

17223. Zur **Tanzmusik nach Straupitz**, sowie zu frischem **Kuchen**, ladet den 2. Feiertag ergebenst ein  
**R. Dittmann.**

17248. Den 2. Weihnachtsfeiertag **Tanzmusik** im Gasthaus „zum Felsen“.  
Cunnersdorf. **Friedrich Kunerth.**

17244.

**In die drei Eichen**

ladet auf Sonntag den 26. d., als den zweiten Feiertag, zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
**A. Sell.**

17233. Zum 2. Weihnachtsfeiertage ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein

**Louis Strauß** in Schwarzbach.

**Zur Tanzmusik nach Grunau**

ladet den 2. Feiertag ganz ergebenst ein

[17237]

**G. Hoffmann** im Gerichtstretscham.

17261. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein  
**Adolph** in Grunau.

17208. Sonntag den 26. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein  
**G. Hain** in Hirschdorf.

17242. Zur **Tanzmusik** auf den zweiten Feiertag ladet auf den Scholzenberg freundlichst ein  
**Heinrich Will.**

17239. Montag den 3. Feiertag **Kränzchen** der Gesellschaft zur „Eintracht“, wozu ergebenst einladet:  
Warmbrunn. **Der Vorstand.**

17238. Sonntag den 2. Feiertag **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet  
**A. Walter.** Warmbrunn.

17231.

**Weibrichsberg.**

Den 2. Feiertag **Kränzchen** des Vereins „zur Gemüthlichkeit“, wozu ergebenst einladet  
**der Vorstand.**

17161

**Stonsdorfer Brauerei.**

Sonntag den zweiten und Montag den dritten Feiertag:

**Concert und Tanz.**

17184. Den 2. Feiertag ladet nach Verbisdorf zur **Tanzmusik** ergebenst ein.  
**Borrmann.**

17262. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
**E. Seifert** in Connis.

**Zur Tanzmusik** den zweiten Weihnachtsfeiertag ladet freundlichst ein  
[17249]



17181. Sonntag, als den 2. Weihnachtsfeiertag, **Tanzmusik** bei **F. Ruffer** in Giersdorf.

17250. Montag den 27. d. M. ladet zum 2. **Gesellschafts-Kränzchen** in den Gasthof zum „hohlen Stein“ in Giersdorf freundlichst ein: **Der Vorstand.**  
Gäste werden angenommen.

### Gasthof zum weißen Löwen in Hermsdorf u. R.

Den zweiten Weihnachts-Feiertag:

17209. **Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet: **Chr. Ruffer.**

### Liebe's Hotel in Hermsdorf u. R. Den 2. Feiertag: **Concert und Tanz.**

Gleichzeitig bemerke ich noch zur Bequemlichkeit des mich beehrenden Publikums, daß Nachmittag um 1½, und um 2 Uhr **Rittl's Omnibusse** auf dem Marktplatz zu Hirschberg zur Abfahrt nach Hermsdorf bereit stehen werden und die Rückfahrt um 5½, und 8 Uhr Abends erfolgen wird. [17168]

### 17277. Brauerei Giersdorf.

Sonntag den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Emil Ruffer.**

Sonntag den 2. Feiertag ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** nach **Voigtsdorf** Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Am zahlreichen Besuch bittet [17228] **Lichtenischer.**

17229. Montag den 3. Feiertag ladet zum 2. **Kränzchen** nach **Voigtsdorf** ergebenst ein: **Der Vorstand.**  
Gäste werden angenommen.

17183. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in den Gerichtskretscham nach Arnsdorf ein **Zinneker.**

17195. Zur **Tanzmusik** in die „Freundlichkeit“ ladet den 2. Weihnachtsfeiertag ein **Alt-Kemnitz.** **Egger.**

17273. Sonntag den 26. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **H. Ruffer** in Arnsdorf

17274. **Oberkretscham in Reibnitz.**  
Sonntag den 2. Feiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **H. Baumgärtner.**

17234. **Zur Tanzmusik**  
den 26. d. Mts., als den zweiten Weihnachtsfeiertag, ladet freundlichst ein **R. Maiwald** in Flachsenleifen.

**Zum zweiten Weihnachtsfeiertage,**  
17215. am 26. Dezember:

### **Tanzmusik** in der „**Hoffnung**“ zu **Jannowitz.**

**Militairmusik** des Hirschberger Bataillons,  
wozu ergebenst einladet **H. Schneider.**

17241. Zur **Tanzmusik** in die Grundmühle auf Sonntag, als den 2. Weihnachtsfeiertag, ladet freundlichst ein **Quirl,** den 22. Dezember 1869. **Heinzel.**

17180. Auf Sonntag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein. **Ernst Kirchner** in Schilbau.

17188. **In das Feldschlößchen**  
ladet den 26. December c., als den 2. Weihnachtsfeiertag, zur **Tanzmusik** ergebenst ein **E. Legner** in Buchwald.

**Gasthof „zur Giesse“ in Quirl!**  
Den 2. Weihnachts-Feiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet: [17178.] **K. Koppe.**

**Abschiedsfeier.**  
17191. Auf Sonntag den 26. December c., zum 2. Weihnachtsfeiertage, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Hoffmann** in Hartau bei Schmiedeberg.

17190. Auf den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Herbst** in Hohenwiese.

17220. Zur **Tanzmusik** den 2. Feiertag ladet freundlichst ein **E. Beer,** Brauermeister in Kauffung.

**Zur Tanzmusik**  
17162. ladet Unterzeichneter  
in die **Scho'tisei** in **Rabisbau**  
den **zweiten Weihnachts-Feiertag** ganz  
ergebenst ein. **Rudolph Rosemann.**

**Brauerei zu Nimmersath.**  
17177. Auf Sonntag den 2. Weihnachts-Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Th. Schneider,** Brauermeister

17179. Auf den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** nach **Wärndorf** in den Gerichtskretscham freundlichst ein **Gräbel,** Fleischermeister.

17218. **Zur Tanzmusik**  
den 2. **Weihnachtsfeiertag,** als den 26. December, ladet Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Für ein gut besetztes Orchester, sowie gute Speisen und Getränk, wird bestens gesorgt sein.  
**W. Niepelt** im deutschen Hause in **Schna.**

**Trautenau,** den 20. Dezember. Markt wieder sehr ruhig gewesen, die hiesigen Leinensfabrikanten klagen über das Geschäft u. kaufen bloß kleine Posten. Heute waren Käufer aus preß. Schlesiern hier, dieselben wollen größere Posten kaufen, bieten aber zu niedrige Preise, so daß ein Geschäft kaum möglich. Preise blieben unverändert. Eine Nr. 40 von 39 - 41 fl. Low Nr. 20 von 48 - 50 fl., 4 Monat Zeit oder 3% Scont per Kassa verkauft.

### **Getreide - Markt : Preis.** **Boltenhain,** den 20. December 1869.

Der	W. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Scheffel.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.
Höchster	2 21	2 11	1 26	1 18	29
Mittler	2 14	2 6	1 24	1 15	27
Niedrigster	2 10	2 1	1 21	1 12	26

**Dreslan,** den 21. December 1869.  
**Kartoffel-Spiritus** p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 14½ fl.